

ZAHLEN DATEN FAKTEN

Aktuell

Informativ

Anschaulich

Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen - Anhalt

2016

01

02

03

04

05

06

07

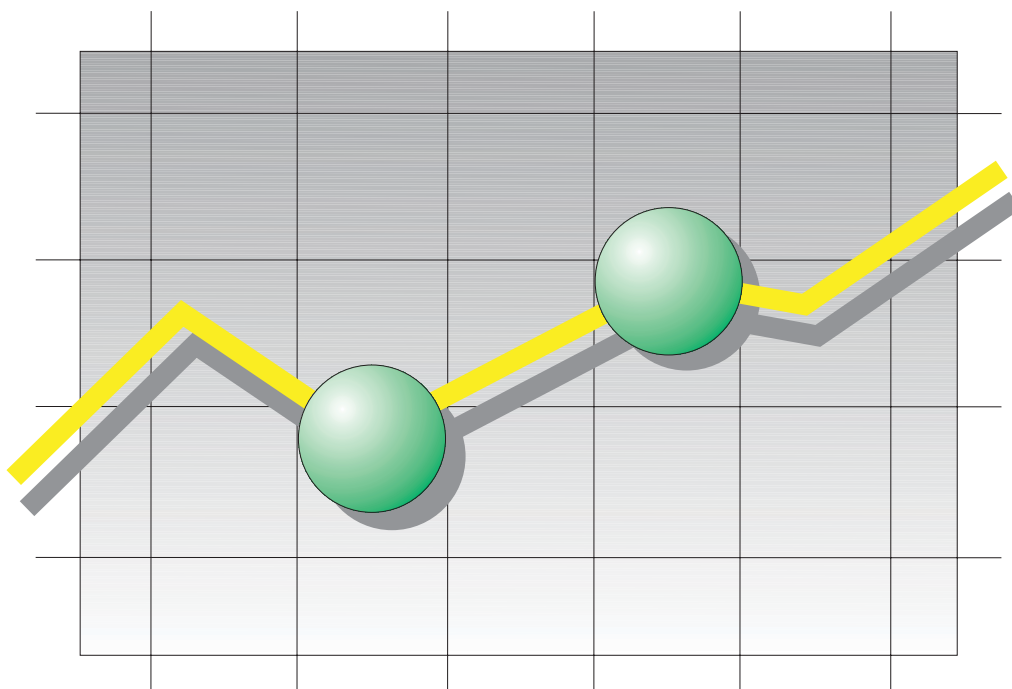
08

09

10

11

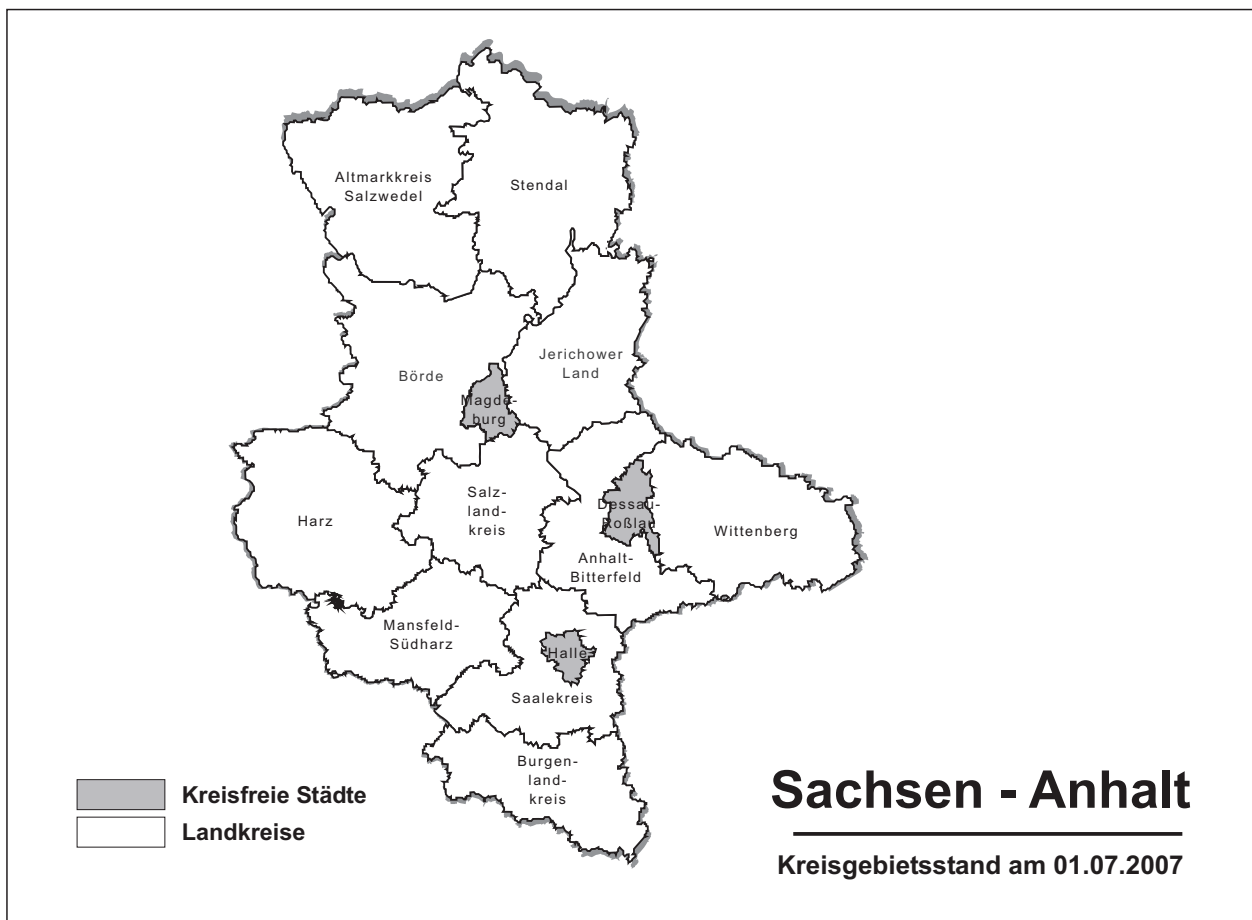
12



Bestellnummer: 1Z003



Statistisches Landesamt



INFORMATIONEN UND BERATUNG

Ergebnisse aus allen Erhebungen der amtlichen Statistik werden durch das Dezernat Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt.

Auskünfte

Frau Schöne: Telefon: 0345 2318-777
 Frau Hohlstamm: Telefon: 0345 2318-715
 Frau Heyl: Telefon: 0345 2318-716
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
 Internet: www.statistik.sachsen-anhalt.de

Bibliothek und
 Besucherdienst (Merseburger Straße 2)
 Montag - Freitag 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Vertrieb

Frau Steckner Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Herausgeber

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Schriftliche
 Bestellungen an:

Statistisches Landesamt
 Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2016

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.:6Z003)
 Erscheinungsfolge: monatlich
 Jahresabonnement: 55,00 EUR

**Statistisches Monatsheft
Sachsen-Anhalt****04/2016****27. Jahrgang**

Seite

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	8
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	21
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	59

Redaktionsschluss: 14.04.2016

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
/	=	Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
...	=	Angabe fällt später an
r	=	berichtigte Zahl
*	=	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

a.n.g.	=	andere nicht genannte
dav.	=	davon
dar.	=	darunter
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2015		2016	2015		2016
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
um Prozent						
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	-	-	- 1,8	0,3	0,3	- 1,0
Beschäftigte	- 0,1	- 0,3	- 0,8	0,7	0,7	- 0,2
Umsatz	0,7	- 8,5	- 6,8	- 4,3	- 3,1	- 2,3
dav. Inlandsumsatz	1,9	- 11,8	- 5,7	- 4,9	- 4,9	- 3,0
Auslandsumsatz	- 2,0	- 0,1	- 9,2	- 2,9	1,2	- 0,8
Umsatz je Beschäftigten	0,8	- 8,2	- 6,0	- 5,0	- 3,8	- 2,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,0	- 10,5	2,3	3,3	2,1	- 3,0
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	12,4	- 12,0	- 5,4	3,3	5,7	3,4
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2,7	6,9	3,2	- 1,7	- 2,5	- 6,6
Inland	6,5	7,8	2,6	- 1,6	4,7	- 8,9
Ausland	- 3,3	6,4	4,0	- 2,7	- 10,3	- 2,4
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,3	-	5,3	- 3,2	- 3,2	2,2
Beschäftigte	- 0,5	- 1,9	- 0,2	- 3,8	- 3,7	- 1,6
Baugewerblicher Umsatz	6,5	- 16,2	- 60,6	- 1,3	4,5	- 13,2
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	7,1	- 14,6	- 60,5	2,5	8,4	- 11,8
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,0	- 27,8	- 35,0	- 1,7	1,1	- 12,9
Entgeltsumme	9,0	- 10,4	- 16,5	1,3	1,4	- 1,8
Wertindex des Auftragseingangs (2010 = 100)	5,3	- 3,5	- 15,7	15,1	- 0,6	20,9
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	-	-	-	6,0	-
Beschäftigte	-	- 0,9	-	-	6,2	-
Gesamtumsatz	-	22,5	-	-	5,6	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	23,6	-	-	0,6	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	6,3	- 0,5	12,9	3,6	2,4	2,5
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	3,3	1,8	2,2
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2010=100	- 13,4	7,6	- 23,5	4,8	3,5	3,0
Umsatz (in Preisen von 2010) 2010=100	x	x	x	2,7	1,0	0,8
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 1,6	- 13,2	- 1,5	3,7	1,6	- 2,6
Einfuhr	3,2	- 25,7	- 1,2	11,4	- 12,2	- 18,7
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	2,4	0,4	6,5	- 3,3	- 5,4	- 6,7
Gewerbeabmeldungen	13,9	44,8	- 18,1	- 14,0	4,6	- 0,8
Verbraucherpreisindex 2010=100	0,2	0,1	- 0,8	0,7	0,7	0,7
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	0,2	3,8	10,0	- 3,1	- 3,2	- 5,3
Gemeldete Arbeitsstellen ⁶⁾	0,7	- 0,9	- 2,2	21,0	25,7	21,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	- 9,5	- 25,8	- 10,7	- 23,3	- 29,1	- 29,5

1) 2015 endgültige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

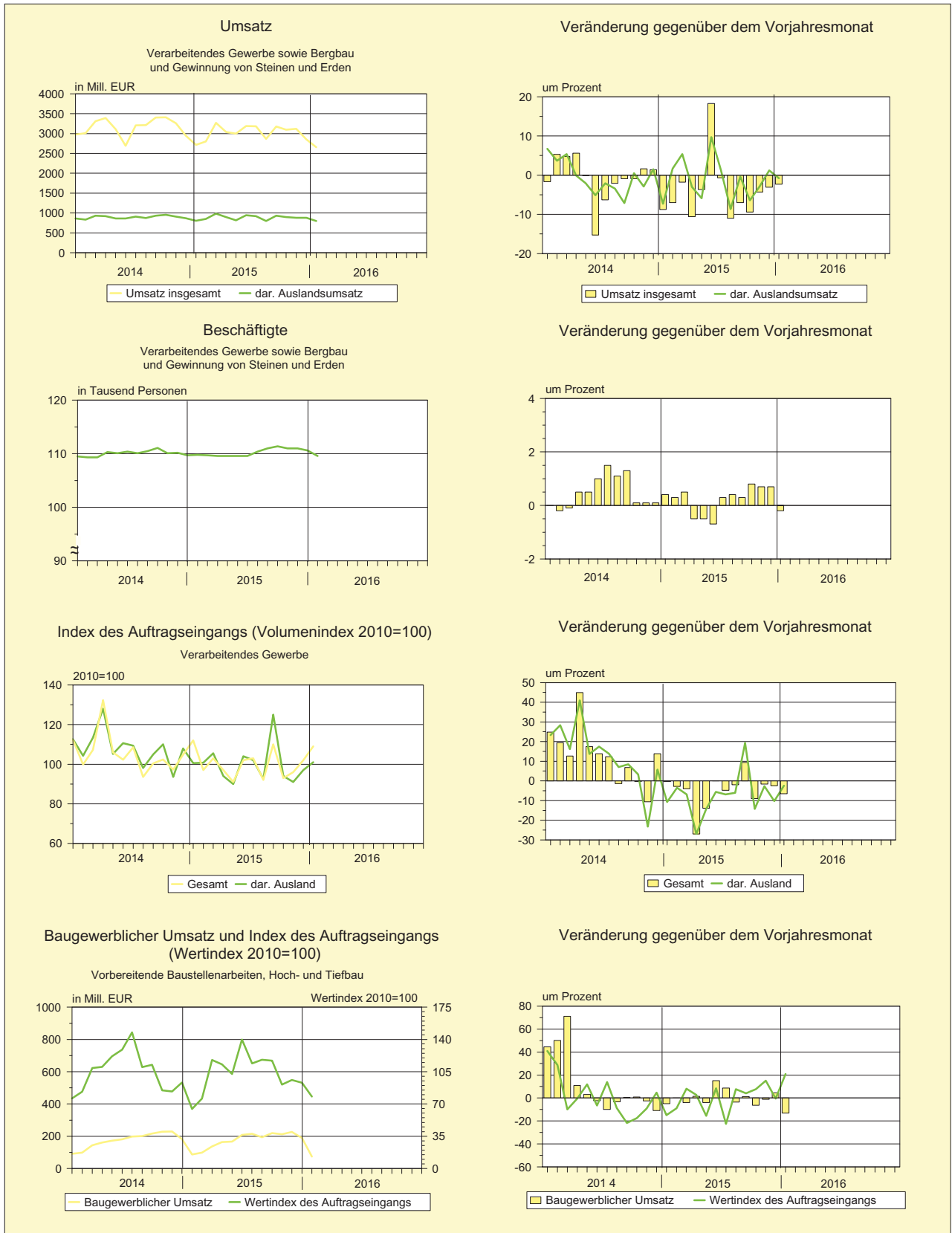
3) ohne Kfz-Handel

4) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

5) Abgrenzung nach WZ 2008. Der Berichtsreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

6) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

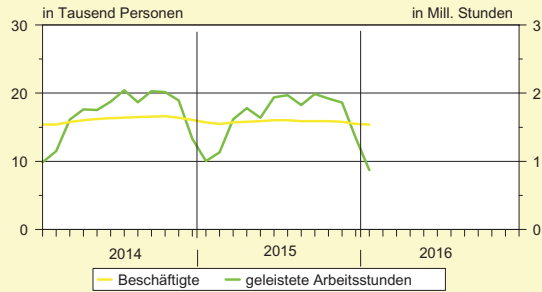
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



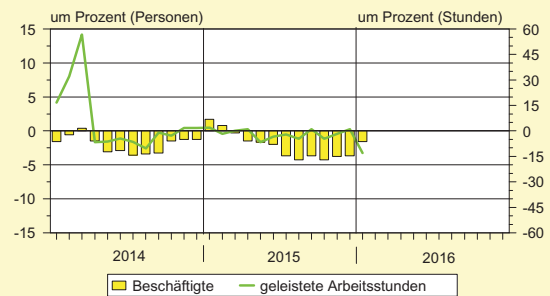
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

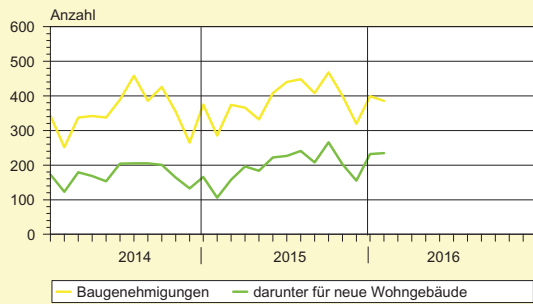
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



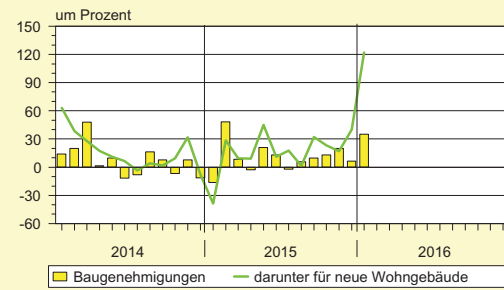
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



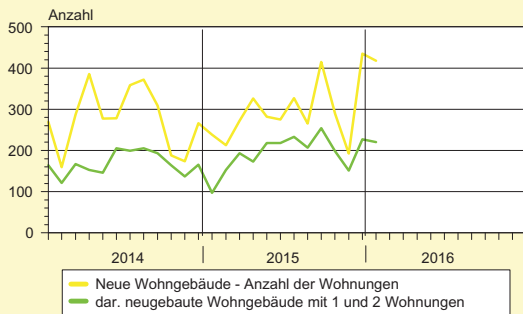
Baugenehmigungen insgesamt



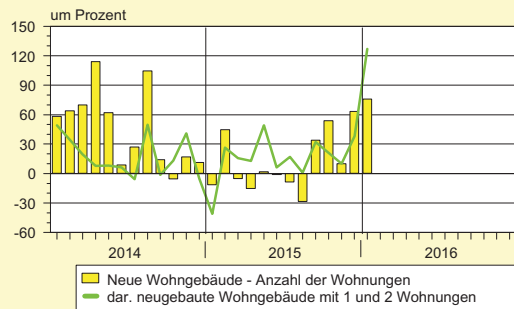
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



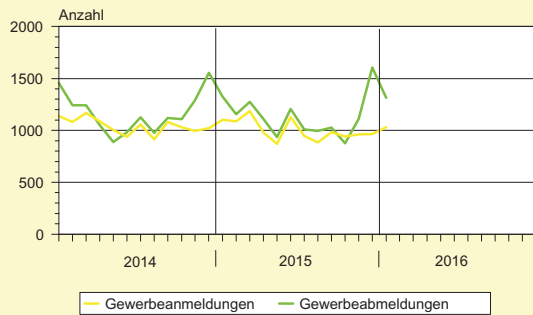
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



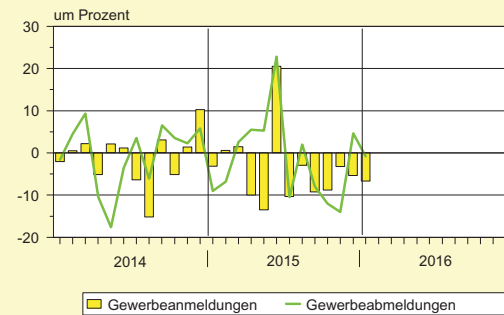
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



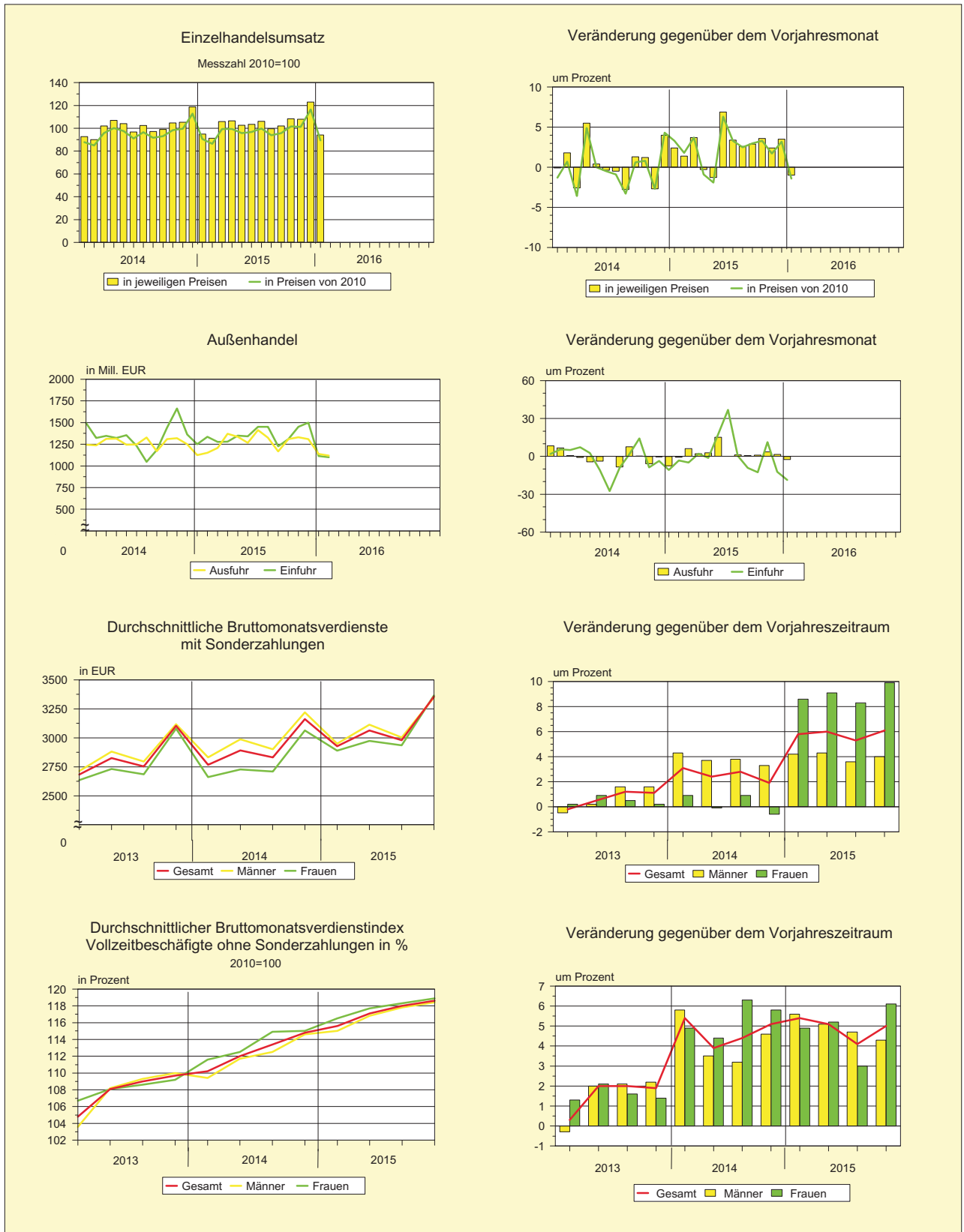
Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen



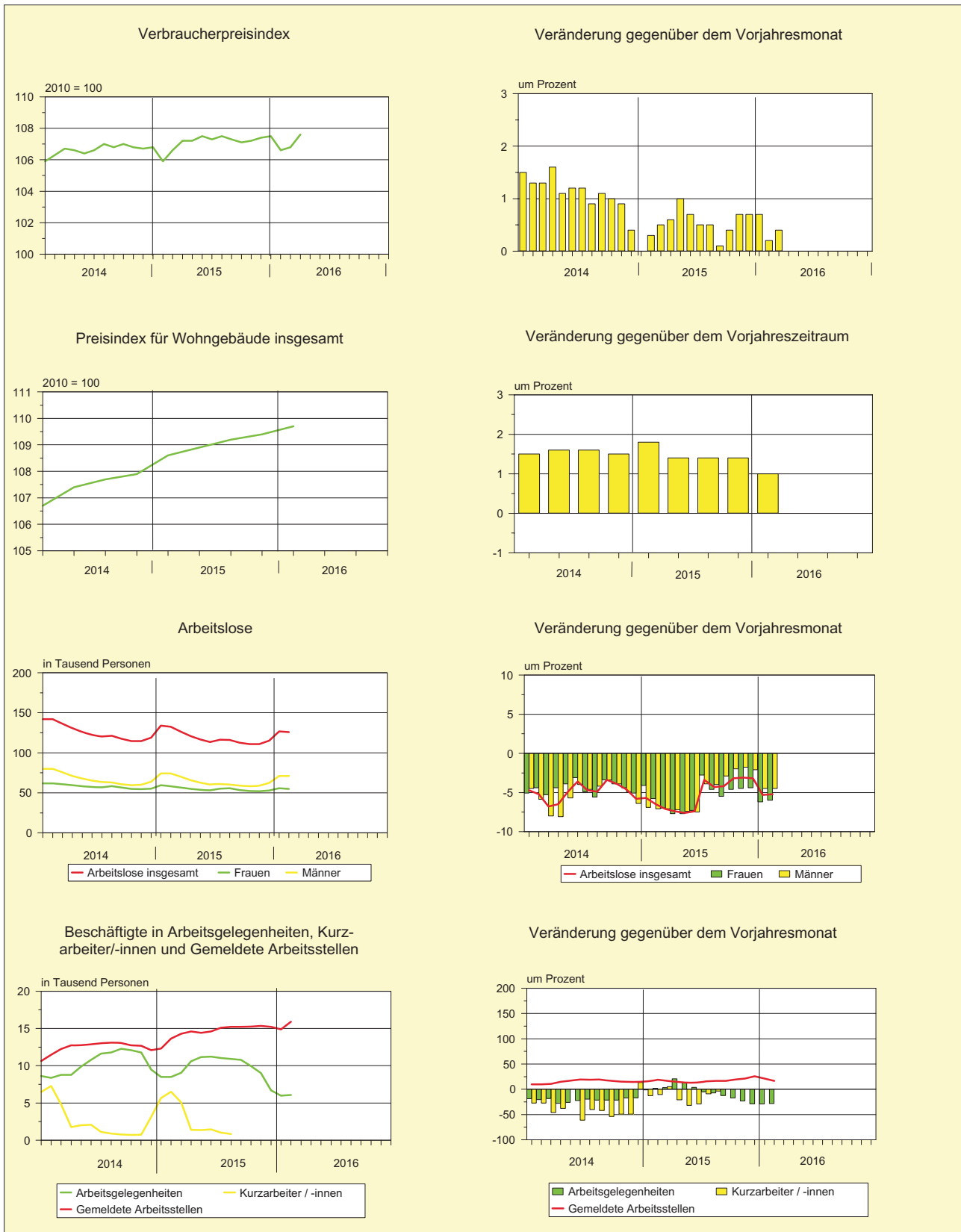
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren



Informatives aus der amtlichen Statistik

Zahlen des Monats

- In der Landwirtschaft Sachsen-Anhalts wurden im Jahr 2013 gut 18,5 Millionen Kubikmeter Frischwasser eingesetzt. Fast **8,4** Millionen Kubikmeter wurden zur Beregnung oder Bewässerung der Anbauflächen verwendet, für Produktions- und sonstige Zwecke (z. B. Viehtränke) benötigten die Landwirte 10,2 Millionen Kubikmeter Wasser.

- Im Zeitraum 1991 bis 2014 wurden in Sachsen-Anhalt **13,8** Milliarden Liter Mineralwasser hergestellt. Diese Menge ist ausreichend, um die Talsperre Wendefurth (9,200 Mill. m³) und das Hochwasserrückhaltebecken Kalte Bode (4,470 Mill. m³) gut zu füllen.

- Am 22. März 2016 wird der Weltwassertag unter dem Motto "Wasser und Jobs" begangen.

Im Jahr 2014 haben die sachsen-anhaltischen Unternehmen und Einrichtungen der öffentlichen Wasserversorgung circa **105** Millionen m³ Trinkwasser an Letztverbraucher abgegeben.

Zur Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt waren im Jahr 2014 in Betrieben und Einrichtungen der Energie- und Wasserversorgung mehr als 1 590 Personen tätig.

- Das Kanalnetz des Landes Sachsen-Anhalt hat eine Gesamtlänge von **20 429** Kilometern.

Das entspricht der Entfernung von Halle (Saale) nach Manila (Philippinen) und zurück. Mit einem Airbus A380 fliegt man 10 Stunden, 47 Minuten bis nach Manila.

- Im Jahr 2013 waren in Sachsen-Anhalt 5,3 Prozent der Bevölkerung und damit **119 700** Einwohner nicht oder nur teilweise an die öffentliche Kanalisation angeschlossen. Besonders hoch war der Anteil im Landkreis Stendal mit 16,9 Prozent und im Altmarkkreis Salzwedel mit 13,4 Prozent.

Einwohnerzahl verringerte sich im 1. Halbjahr 2015 durch Geburtendefizit

Am 30.06.2015 lebten in Sachsen-Anhalt 2 231 044 Personen, das waren 4 504 weniger als am Jahresende 2014. Der Bevölkerungsrückgang wurde ausschließlich durch das Geburtendefizit verursacht, d. h. es starben 8 898 Personen mehr als geboren wurden. Der positive Wanderungssaldo von 4 203 Personen reichte für eine Bevölkerungszunahme nicht aus.

Von den 218 Gemeinden hatten 14 einen Geburtenüberschuss, 197 Gemeinden ein Geburtendefizit und bei 7 Gemeinden war der Saldo ausgeglichen. Gemessen an der Bevölkerung hatten die Gemeinden Sandau mit 13,5 Personen je 1 000 Einwohner, Beendorf mit 13,2 Personen je 1 000 Einwohner, Wallhausen mit 11,1 Personen je 1 000 Einwohner, Bad Bibra mit 10,5 Personen je 1 000 Einwohner und Kretzschau mit 10,3 Personen je

1 000 Einwohner die höchsten Geburtendefizite. Der höchste Geburtenüberschuss war in den Gemeinden Fimmelnd (6,3 Personen je 1 000 Einwohner), Schönburg (5,7 Personen je 1 000 Einwohner), Zielitz (3,9 Personen je 1 000 Einwohner) und Wetterzeube (3,8 Personen je 1 000 Einwohner).

Mehr Zuzüge als Fortzüge gab es in 104 Gemeinden, 112 Gemeinden mussten Wanderungsverluste hinnehmen und bei zwei Gemeinden (Schönburg und Hohenberg-Krusemark) war die Zahl der Zugezogenen gleich der der Fortgezogenen. Die höchsten Wanderungsgewinne je 1 000 Einwohner verbuchten die Gemeinden Wallhausen (+ 18,6 Personen je 1 000 Einwohner), Halberstadt (+ 18,0 Personen je 1 000 Einwohner) und Sandau (+ 14,6 Personen je 1 000 Einwohner). In den Gemeinden Steigra (- 29,1 Personen je 1 000 Einwohner), Farnstädt (- 20,1 Personen je 1 000 Einwohner) und Klitz (- 17,8 Personen je 1 000 Einwohner) war die Zahl der Wanderungsverluste je 1 000 Einwohner am höchsten.

Wanderungsgewinn von rd. 30 000 Ausländerinnen und Ausländern im Jahr 2015 in Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt verzeichnete im vergangenen Jahr 2015 Zuzüge von insgesamt rd. 42 000 Ausländerinnen und Ausländern, welche vorher nicht in Deutschland lebten. Dem standen rd. 12 000 Fortzüge von Ausländerinnen und Ausländern in andere Staaten gegenüber. Der sich hieraus ergebende Wanderungsgewinn von 30 000 Personen umfasst dabei alle Auslandswanderungen, d.h. sowohl die Wanderungsbewegungen mit anderen EU-Ländern, als auch die Flüchtlingswanderung des Jahres 2015. Er ist damit knapp dreimal so hoch, wie im Jahr 2014.

Diese Angaben beruhen auf einer erstmals für 2015 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam durchgeführten Schnellschätzung im Rahmen der vorläufigen Ergebnisse der Wanderungsstatistik.

Danach wurde in Deutschland insgesamt bis zum Jahresende 2015 der Zuzug von knapp 2 Millionen ausländischen Personen registriert. Gleichzeitig zogen rund 860 000 Ausländerinnen und Ausländer aus Deutschland fort. Daraus ergibt sich ein Wanderungssaldo von 1,14 Millionen ausländischen Personen in Deutschland. Das ist der höchste jemals gemessene Wanderungsüberschuss von Ausländerinnen und Ausländern in der Geschichte der Bundesrepublik.

Sachsen-Anhalt belegt mit einem Saldo von 30 000 Ausländerinnen und Ausländern im Vergleich der neuen Bundesländer (einschließlich Berlin) den drittletzten Platz, im Vergleich aller Bundesländer den 11. Platz.

Der für 2015 im Rahmen der Wanderungsstatistik ermittelte Wanderungssaldo beruht, wie o.g., auf einer erstmals durchgeführten Schnellschätzung. Diese basiert auf bereits vorliegenden geprüften Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik für die Monate Januar bis August 2015 und auf geschätzten Daten für

das Wanderungsgeschehen von Ausländerinnen und Ausländern (Zuzüge und Fortzüge) für die Monate September bis Dezember 2015. Für diesen Zeitraum wurden Auszählungen der Rohdaten vorgenommen. Die Differenzen zwischen diesen Auszählungen und den geprüften Monatsergebnissen wurden anhand vergangener Monate modelliert und mit Hilfe dieses Modells auf die Monate September bis Dezember 2015 übertragen.

Grundlage der Wanderungsstatistik und damit der Schnell-schätzung sind Verwaltungsdaten, nämlich die Mitteilungen der Meldebehörden über die von ihnen erfassten An- und Abmeldungen sowie Berichtigungen an die Statistischen Ämter. In diesen sind Schutzsuchende grundsätzlich berücksichtigt. Momentan dürfte es jedoch hier eine Untererfassung dieser Personengruppe geben, die nicht quantifiziert werden kann. Schutzsuchende sind zwar meldepflichtig und damit grundsätzlich in der Wanderungsstatistik erfasst, gleichwohl ist jedoch davon auszugehen, dass eine zeitnahe Erfassung aller Schutzsuchenden durch die Meldebehörden nicht möglich war. Wegen Fehlbuchungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Verteilung der Schutzsuchenden innerhalb Deutschlands können zudem auch Doppelerfassungen vorgekommen sein.

8. März -Tag der Frauen

Der größte Teil der Bevölkerung Sachsen-Anhalts ist weiblich. Ende des Jahres 2014 lebten rund 1,14 Millionen Mädchen und Frauen im Land. Das waren 51 Prozent der Bevölkerung. 14 Prozent der Mädchen und Frauen waren jünger als 20 Jahre, 57 Prozent der Frauen waren im Alter zwischen 20 und 65 Jahren und 29 Prozent waren 65 Jahre und älter.

Die Frauen in Sachsen-Anhalt waren durchschnittlich 49,3 Jahre alt und damit drei Jahre und 8 Monate älter als die Männer.

Der Kinderwunsch erfüllt sich immer später. Während im Jahr 1990 die 23-jährigen Frauen die höchsten Geburtenraten hatten, bringen gegenwärtig die 28-jährigen Frauen die meisten Kinder zur Welt. Bei rund 36 Prozent (6 192) aller Lebendgeborenen waren die Eltern verheiratet.

Ein Viertel (71 600) aller Familien waren alleinerziehende Mütter. Nach dem Familienstand betrachtet war rund ein Drittel der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts ledig, 44 Prozent waren verheiratet, 14 Prozent verwitwet und 9 Prozent geschieden.

Im Jahresdurchschnitt waren 21 Prozent aller Haushalte insgesamt weibliche Singlehaushalte.

Ledige Frauen wagen im Durchschnitt mit 31 Jahren (Vergleich 1990: 24 Jahre) den Weg ins Eheglück, die Männer starten den ersten Versuch durchschnittlich 3 Jahre später.

Die Lebenserwartung neugeborener Mädchen hat sich seit 1992 um 5 Jahre und 5 Monate erhöht. Nach aktuellen Berechnungen beträgt sie 82,2 Jahre und liegt damit 6 Jahre und 5 Monate über der Lebenserwartung eines neugeborenen

Jungen (75,8 Jahre).

Im Jahr 2014 waren laut Mikrozensus 490 Tausend Frauen (43 %) erwerbstätig. Im Durchschnitt arbeitete jede erwerbstätige Frau rund 34 Stunden pro Woche, die meisten erwerbstätigen Frauen (202 300) hatten eine 40-Stunden-Arbeitswoche. Von den 1,14 Millionen Mädchen und Frauen bestritten 40 Prozent (455 600) ihren Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit, 34 Prozent (388 500) bekamen Rente bzw. Pension, 16 Prozent (178 400) lebten von den Einkünften ihrer Angehörigen, 7 Prozent (80 800) erhielten Arbeitslosengeld I bzw. Leistungen nach Hartz IV und 3 Prozent (36 600) lebten von ihrem Vermögen, vom Stipendium, von Eltern-/Erziehungsgeld u. Ä.

Rund 86 Prozent der weiblichen Bevölkerung Sachsen-Anhalts verfügte über einen Schulabschluss, rund 73 Prozent konnte einen beruflichen Bildungsabschluss nachweisen.

Weltnerientag am 10. März 2016

Im Jahr 2014 wurden 4 177 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter aufgrund eines chronischen oder akuten Nierenversagens in deutschen Krankenhäusern behandelt. Das waren 5 Prozent mehr als im Vorjahr (3 975 Fälle), allerdings ein Anstieg um 73 Prozent gegenüber dem Jahr 2004 (2 413 Fälle). Mit zunehmendem Alter steigt auch die Zahl der Behandlungsfälle an. In 54 Prozent der Behandlungsfälle waren die Patientinnen und Patienten 75 Jahre oder älter (2 260 Fälle). Der Frauenanteil in dieser Altersgruppe betrug 59 Prozent (1 321 Fälle).

Das akute Nierenversagen machte rund 49 Prozent (2 051 Fälle) der Behandlungsfälle aufgrund eines Nierenversagens aus.

An einem Nierenversagen verstarben im Jahr 2014 insgesamt 526 Personen mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt und damit 3 Prozent mehr als im Jahr zuvor (512 Personen). Gegenüber dem Jahr 2004 (313 Personen) ist das sogar ein Anstieg um 68 Prozent. Der Anteil der weiblichen Todesfälle betrug im Berichtsjahr 2014 rund 61 Prozent (322 Personen). 84 Prozent der Sterbefälle (443 Personen) waren in der Altersgruppe der über 75-jährigen registriert worden. An einem akuten Nierenversagen verstarben im aktuellen Berichtsjahr 13 Männer und 34 Frauen Sachsen-Anhalts.

Der Anstieg an Nierenerkrankungen ist in erster Linie auf die zunehmende Zahl älterer Menschen zurückzuführen. So wirken sich Diabetes mellitus vom Typ 2 und Bluthochdruck aufgrund von Bewegungsmangel und Fehlernährung negativ auf die Nierenfunktion aus.

An einem Nierenversagen erlagen in der Altersgruppe der über 75-Jährigen im Jahr 2004 insgesamt 114 Frauen und Männer je 100 000 Einwohner Sachsen-Anhalts, im Jahr 2014 waren es 160. Noch stärker war hier der Anstieg bei den Behandlungsfällen im Krankenhaus. So nahmen die Behandlungsfälle von 493 je 100 000 Einwohner in der Altersgruppe auf 815 zu.

Informatives aus der amtlichen Statistik

21. März - Welt-Down-Syndrom-Tag

Laut dem Jahresbericht des Fehlbildungsmonitorings Sachsen-Anhalt wurden im Berichtsjahr 2014 insgesamt 34 Geburten mit Down-Syndrom registriert. Davon kamen 15 Kinder lebend zur Welt, eines verstarb jedoch bereits innerhalb der ersten 7 Tage. 18 Geburten waren induzierte Aborte. In einem Fall handelte es sich um einen Spontanabort.

So verstarben im Jahr 2014 insgesamt 20 Einwohner aus Sachsen-Anhalt an den Folgen der Trisomie 21, darunter 2 Kinder unter einem Jahr. Das durchschnittliche Sterbealter lag bei 52 Jahren. Vor 30 Jahren war die Lebenserwartung wesentlich geringer. So verstarben im Jahr 1984 insgesamt 7 Personen mit Wohnsitz auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt, darunter 5 Kinder im Alter von unter einem Jahr.

Ein Chromosom ist ein langer kontinuierlicher Strang aus Desoxyribonukleinsäure (DNA). Die Chromosomen sind Träger der Erbinformationen. Jede menschliche Körperzelle enthält 23 Chromosomen, welche jeweils doppelt vorhanden sind (Chromosomenpaare). Bei Menschen mit Down-Syndrom ist jedoch das Chromosom 21 in jeder Körperzelle dreimal anstatt zweimal vorhanden. Daher kommt auch der medizinische Name Trisomie 21: Tri für drei und Somie für Chromosom. Der Welt-Down-Syndrom-Tag wird jedes Jahr am 21. März begangen und hat das Ziel die Thematik ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Menschen mit Down-Syndrom fallen durch Kleinwuchs, runden Kopf mit dickem Hals sowie der typischen schmalen Lidspalte und der nach oben außen hin geschrägten Lidachse (mongoloid) auf. Aber auch die inneren Organe können von Fehlbildungen betroffen sein. So können angeborene Herzfehler, Epilepsie oder die Anfälligkeit zu Neoplasien die Lebenserwartung minimieren.

Weniger TBC-Infektionen in Sachsen-Anhalt gegenüber 1994

Tuberkulose ist eine chronisch verlaufende Infektionskrankheit, die durch Mykobakterien verursacht wird und beim Menschen am häufigsten die Lungen befällt. Im Jahr 2014 wurden in Sachsen-Anhalt 120 Neuinfektionen bekannt, davon betroffen waren 88 Männer. Insgesamt waren das 2 Neuinfektionen mehr als das Jahr zuvor. Im Jahr 1994 wurden noch 435 Neuinfektionen gemeldet. Auch damals waren weitaus mehr Männer (263 Fälle) als Frauen (172 Fälle) betroffen.

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik verstarben im Jahr 2014 insgesamt 15 Sachsen-Anhalter (5 Frauen, 10 Männer) an TBC. Damit gab es keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Seit dem Jahr 2000 gab es nie mehr als 19 Tuberkulose-tote je Jahr. 1994 erlagen der Krankheit und deren Folgen allerdings noch 41 Einwohner (28 Männer, 13 Frauen).

Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen steigt weiter

Im Schuljahr 2015/16 werden an den 875 allgemeinbildenden Schulen Sachsen-Anhalts 188 245 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Eine Zunahme um 2 894 Kinder und Jugendliche bzw. 1,6 Prozent gegenüber dem Schuljahr 2014/15 war zu verzeichnen. Damit hat sich die Schülerzahl zum sechsten Mal in Folge erhöht.

Die 503 Grundschulen besuchen zurzeit 69 198 Kinder, das sind 1 531 Kinder mehr als im Jahr zuvor. Zu dieser Entwicklung trug wesentlich die Aufnahme von Flüchtlingskindern, aber auch von Kindern aus den EU-Staaten bei. An den Grundschulen besitzen 4,3 Prozent der Schülerinnen und Schüler die ausländische Staatsangehörigkeit (Vorjahr = 2,9 Prozent).

Auf alle Schulformen bezogen liegt der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler an der Gesamtschülerzahl bei 3,1 Prozent und damit etwa 1 Prozentpunkt über dem Vorjahreswert. An den 80 Gymnasien kann ebenfalls ein Anstieg der Schülerzahl registriert werden, und zwar um 319 auf 52 959 Gymnasiasten. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 sind die ersten Gemeinschaftsschulen gestartet. In 30 Schulen dieser neuen Schulform werden im laufenden Schuljahr 8 141 Schülerinnen und Schüler (einschließlich der Schülerinnen und Schüler der auslaufenden Schulformen) unterrichtet. Die Gemeinschaftsschulen entwickeln sich hauptsächlich durch Umwandlung aus einer Sekundarschule. Beginnend mit dem 5. Schuljahrgang wachsen sie in den nächsten Jahren auf.

Entsprechend dieser Entwicklung ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die eine Sekundarschule besuchen, um 2 304 auf 39 972 Sekundarschüler gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Aktuell werden noch 142 Sekundarschulen gezählt.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht an allgemeinen Schulen beschult werden, ist im Schuljahr 2015/16 auf 5 120 gestiegen. An den 103 Förderschulen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler dagegen um 218 auf 10 401 gesunken.

In den weiteren Schulformen, dazu zählen Integrierte bzw. Kooperative Gesamtschule und Freie Waldorfschule, lernen 7 035 Schülerinnen und Schüler.

Im laufenden Schuljahr nehmen 539 Erwachsene das Angebot der Schulen des zweiten Bildungsweges an, um einen Schulabschluss der allgemeinbildenden Schulen zu erwerben oder zu verbessern.

Geringe Abnahme der Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen

Im Schuljahr 2015/16 lernen 46 980 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die

Schülerzahl um 1,2 Prozent bzw. 560 Personen.

Fast 60 Prozent aller Schülerinnen und Schüler besuchen die Teilzeitberufsschulen, in denen sie den theoretischen Teil der dualen Berufsausbildung absolvieren. Gegenüber dem Vorjahr sank die Schülerzahl um 960 auf 27 300 Personen. Damit ist hier erneut der größte Schülerrückgang zu beobachten.

An den Berufsfachschulen, mit überwiegend Berufsausbildung im Vollzeitunterricht, werden derzeit 8 850 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das sind 450 weniger als im Vorjahr.

300 Personen absolvieren ein Berufsgrundbildungsjahr, 30 weniger als im Jahr zuvor.

Dagegen erhöhte sich wieder die Schülerzahl im Berufsvorbereitungsjahr um 230 auf 1 520 Personen. Weiterhin steigende Schülerzahlen werden auch an den Fachschulen (4 800), Fachoberschulen (2 250) und Fachgymnasien (1 960) gemeldet. An den Schulen für Berufe im Gesundheitswesen setzt sich der rückläufige Trend fort. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Schülerzahl um 150 auf 2 200 Personen. An diesen Schulen wird das zukünftige Krankenhauspersonal ausgebildet (z.B. Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Krankenpflegehelfer/innen und Rettungswesen).

Weiterer Anstieg bei Vergabe von Deutschlandstipendien

Im Jahr 2015 haben die Hochschulen im Land Sachsen-Anhalt insgesamt 538 Stipendien vergeben. Das sind 32 Stipendien mehr als ein Jahr zuvor und mehr als dreimal so viele wie im Jahr 2011. Mit dem Deutschlandstipendium, das zum Sommersemester 2011 eingeführt wurde, werden begabte und leistungsstarke Studierende an den staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland gefördert. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten einkommensunabhängig monatlich einen Betrag von 300 EUR. Die Hälfte des Stipendiums werden die Hochschulen bei privaten Mittelgebern ein und die andere Hälfte geben Bund und Land dazu.

Während sich die Anzahl der Stipendien an den Universitäten nur unwesentlich um 9 auf 316 Stipendien erhöhte, verbuchten die Fachhochschulen einen Zuwachs von 22 auf 214 Stipendien und Kirchliche Hochschulen vergaben 8. Von den insgesamt vergebenen Stipendien gingen 289 an Frauen und 30 an ausländische Studierende. Seit 2014 ist der Frauenanteil an den Gesamtstipendien größer als der der Männer.

In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften wurden 202 Stipendien vergeben, 169 in Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und 54 in Mathematik, Naturwissenschaften.

Die Hochschulen warben dafür knapp 492 000 EUR von privaten Förderern ein, wobei die Kapitalgesellschaften mit 57 Prozent den größten Anteil beisteuerten.

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Sachsen-Anhalt 2015 gestiegen - Rückgang bei marginaler Beschäftigung und Selbstständigkeit

Im Jahresdurchschnitt 2015 gab es nach neuesten vorläufigen Berechnungen in Sachsen-Anhalt 1 000,2 Tausend Erwerbstätige. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nahm um 0,6 Prozent zu, konnte jedoch die Abnahme der marginalen Beschäftigung und der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen nicht kompensieren. Die Erwerbstätigenzahl sank um 7 900 Personen oder 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Arbeitnehmerzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozent oder 4 600 auf 913 500 Personen ab, darunter bei den marginal Beschäftigten um 7,8 Prozent oder 8 200 auf 97 700 Personen. Die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sank im Vorjahresvergleich um 3,7 Prozent oder 3 300 auf 86 700 Personen.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im Jahr 2015 um 329 000 Personen oder 0,8 Prozent auf 43,0 Millionen Personen. Dabei hatten nur die alten Bundesländer (ohne Berlin) einen Anstieg um 0,9 Prozent, während die neuen Bundesländer (ohne Berlin) einen Rückgang um 0,3 Prozent zu verzeichnen hatten. Die größten Verluste hatte Sachsen-Anhalt (- 0,8 %), gefolgt von Thüringen (- 0,5 %), Sachsen (- 0,2 %) und Brandenburg (- 0,1 %). Den höchsten Anstieg erreichte dagegen Berlin mit 2,0 Prozent.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich in den Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts unterschiedlich. Bis auf den Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 1,0 %) verzeichneten alle anderen Bereiche Rückgänge. Am stärksten sank die Erwerbstätigkeit in den Bereichen Baugewerbe (- 3,2 %), Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (- 2,1 %) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (- 1,6 %).

Vierteljährlich betrachtet schwächte sich im Land Sachsen-Anhalt der Rückgang der Erwerbstätigkeit zuletzt etwas ab. Im vierten Quartal 2015 hatten nach vorläufigen Berechnungen 1 005,6 Tausend Erwerbstätige ihren Arbeitsplatz in Sachsen-Anhalt, das waren 7 200 Personen oder 0,7 Prozent weniger als im gleichen Vorjahresquartal.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2016 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zusätzlich zur Erstberechnung der Erwerbstätigenzahl für das vierte Quartal 2015 wurden auch die bisher veröffentlichten Ergebnisse ab dem ersten Quartal 2015 und das Jahresergebnis 2015 überarbeitet.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Pro-Kopf-Arbeitszeit im Jahr 2015 betrug 1 431 Stunden

In Sachsen-Anhalt wurden im Jahr 2015 von den 1 000,2 Tausend Erwerbstätigen 1 431,4 Millionen Arbeitsstunden geleistet. Damit betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit je Erwerbstätigen durchschnittlich 1 431 Stunden.

Das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, das die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen umfasst, sank gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,7 Millionen Stunden oder 0,1 Prozent. Dieser Rückgang ist auf die Abnahme der Erwerbstätigenzahl um 7 900 Personen oder 0,8 Prozent zurückzuführen. Dabei sank, bedingt durch den Rückgang um 3 300 Personen, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 5,0 Millionen Stunden oder 2,8 Prozent. Bei den Arbeitnehmern stieg dagegen die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 3,3 Millionen Stunden oder 0,3 Prozent. Die Arbeitnehmerzahl nahm zwar um 4 600 Personen oder 0,5 Prozent ab. Das betraf jedoch nur die marginale Beschäftigung (- 8 200 Personen) mit vergleichsweise geringeren Arbeitszeiten. Dagegen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, darunter auch die Vollzeitbeschäftigung, zu. Im Jahr 2015 betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen 1 431 Stunden (Vorjahr 1 422 Stunden, Bundesdurchschnitt 1 371 Stunden). Bei den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen lag die Pro-Kopf-Arbeitszeit bei 2 013 Stunden (Vorjahr 1 994 Stunden, Bundesdurchschnitt 1 976 Stunden). Je Arbeitnehmer betrug die geleistete Jahresarbeitszeit 1 376 Stunden (Vorjahr 1 365 Stunden, Bundesdurchschnitt 1 304 Stunden).

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet entwickelte sich das Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt sehr differenziert. Während es in den Bereichen Finanz- Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 1,8 Prozent) und Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe (+ 0,2 Prozent) zunahm, sank es in den anderen Wirtschaftsbereichen. Den stärksten Rückgang hatten die Bereiche Baugewerbe (- 2,1 Prozent) sowie Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (- 1,9 Prozent).

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden, wie in den Vorjahren, im Baugewerbe mit 1 655 Stunden geleistet. Am kürzesten war die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 374 Stunden), wo Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die

verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen sind das Ergebnis einer Neuberechnung der Erwerbstätigkeit und des Arbeitsvolumens für das Jahr 2015 und beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2016.

Zahl der Gewerbemeldungen in Sachsen-Anhalt sinkt weiter

Die Zahl der von den Gewerbeämtern in Land Sachsen-Anhalt registrierten Meldungen zur An- oder Abmeldung eines Gewerbes¹⁾ sank im Jahr 2015 erneut auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Der Saldo aus An- und Abmeldungen sank im Vergleich zum Vorjahr um 12,9 Prozent auf - 1 698 und damit auf den niedrigsten Wert seit drei Jahren.

Im abgelaufenen Kalenderjahr wurden insgesamt 12 031 Gewerbeanmeldungen und 13 729 Gewerbeabmeldungen erfasst. Dies entspricht einem Rückgang um 3,9 Prozent bzw. 2,1 Prozent. Eine positive Entwicklung der Zahl der Gewerbemeldungen war zuletzt im Jahr 2009 zu beobachten.

Maßgeblich für die Entwicklung waren dabei erneut die Wirtschaftsbereiche „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ sowie „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, in welche die meisten Gewerbemeldungen entfielen. Jedoch konnten die Werte des Jahres 2014 in beiden Bereichen nicht erreicht werden. Im Bereich Handel wurden 2 674 (- 9,0 %) Anmeldungen und 3 462 (- 5,1 %) Abmeldungen sowie im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen 1 565 (- 0,8 %) Anmeldungen und 1 655 (- 7,2 %) Abmeldungen registriert.

Im regionalen Kontext erhöhte sich die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr nur in den Kreisen Mansfeld-Südharz (+ 6,2 %), Jerichower Land (+ 4,9 %), Anhalt-Bitterfeld (+ 2,1 %) und dem Altmarkkreis Salzwedel (+ 0,3 %) geringfügig, während sie in allen anderen Landkreisen abnahm. Besonders deutlich konnte die Abnahme in den Landkreisen Stendal (- 10,4 %) und Harz (- 9,7 %) beobachtet werden. Allerdings sank auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen in den meisten Kreisen und kreisfreien Städten. So wurden beispielsweise in der Stadt Dessau-Roßlau 25,8 Prozent und im Altmarkkreis Salzwedel 8,7 Prozent weniger Gewerbe abgemeldet als im Jahr 2014. Der Landkreis Mansfeld-Südharz verzeichnete hingegen mit + 4,7 Prozent die höchste Steigerungsrate.

Der weitaus größte Teil der Gewerbemeldungen wurde für Einzelunternehmen abgegeben (9 437 Anmeldungen und 11 118

Abmeldungen), gefolgt von Gesellschaften mit beschränkter Haftung (1 698 Anmeldungen und 1 656 Abmeldungen).

Der Anteil der Frauen an den Gewerbetreibenden für Einzelunternehmen sank bei den Anmeldungen um 1,2 Prozentpunkte auf 32,9 Prozent und bei den Abmeldungen um 0,3 Prozentpunkte auf 32,8 Prozent.

Insgesamt wurden lediglich 12,9 Prozent der Gewerbetreibungen für Einzelunternehmen von ausländischen Staatsbürgern abgegeben. Dabei stellten rumänische und polnische Staatsangehörige sowohl bei den An- als auch bei den Abmeldungen die größten Gruppen. So wurden 378 (4 %) Anmeldungen durch Rumänen sowie 213 (2,3 %) Anmeldungen durch Polen abgegeben. Bei den Abmeldungen lagen die Zahlen bei 281 (2,5 %) bzw. 174 (1,6 %).

1) alle Angaben ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Rund 7 700 Beschäftigte sichern Energie- und Wasserversorgung in Sachsen-Anhalt

Im Jahr 2015 waren im Bereich der Energie- und Wasserversorgung im Jahresdurchschnitt 7 676 Personen tätig. Das waren gegenüber dem Vorjahr 2,4 Prozent bzw. 183 Beschäftigte mehr. Es wurden 120 Betriebe¹⁾ statistisch erfasst.

Zum einen erfolgte die Zuordnung der Betriebe entsprechend des wirtschaftlichen Schwerpunktes der Versorgung. Dabei können einzelne Betriebe gleichzeitig als Wasser-, Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Kälteversorger auftreten, aber alle Beschäftigten werden dem wirtschaftlichen Schwerpunkt (Haupttätigkeit) des Betriebes zugeordnet.

Andererseits erfolgte eine Auswertung entsprechend den fachlichen Betriebsteilen. Dabei wurden die Beschäftigten eines Betriebes den Versorgungsbereichen direkt zugeordnet. Hier ergaben sich 223 fachliche Betriebsteile, wovon 20 nicht der Energie- und Wasserversorgung zugeordnet wurden. Hierbei handelte es sich um baugewerbliche und sonstige Betriebsstellen (z.B. Betreiben von Schwimmbädern, Fährbetrieb, etc.)

Von den Beschäftigten der Energie- und Wasserversorgung Sachsen-Anhalts wurden im Jahr 2015 durchschnittlich pro Monat 977 Tausend Arbeitsstunden geleistet, das waren 3,3 Prozent bzw. 31 Tausend Arbeitsstunden mehr als im Jahr 2014.

¹⁾ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe am Jahresende deutlich über Vorjahresniveau

Ende Dezember 2015 betrug das Volumen der Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe Sachsen-Anhalts 615 Millionen EUR und lag damit um 9,2 Prozent über dem Vorjahreswert. Im Tiefbau

standen offene Aufträge in Höhe von 363 Millionen EUR in den Auftragsbüchern, was ein kleines Plus von 1,8 Prozent darstellte. Spürbar aufgeheitert hat sich im Laufe des Jahres die Lage im Hochbau. Hier kletterten die Bestände auf eine Höhe von 252 Millionen EUR (+ 21,9 %). Maßgeblicher Antrieb der positiven Entwicklung war der Wohnungsbau. Bestände in Höhe von 107 Millionen EUR bedeuteten ein Wachstum um 60,8 Prozent in dieser Sparte.

Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Monatsbauleistung der vorausgegangenen 12 Monate betrug die Reichweite der Auftragsvorräte 4,2 Monate. Ein Jahr zuvor lag die Reichweite um 0,8 Monate niedriger. Bei der Berechnungsmethode des Statistischen Landesamtes wird die tatsächliche und nicht die mögliche Kapazitätsauslastung berücksichtigt.

Brillen, Brücken und Prothesen

Das Jahr 2015 verlief für Sachsen-Anhalts Handwerker insgesamt unbefriedigend. Im Vergleich zum Jahr 2014 sanken die Umsätze leicht um 0,3 Prozent. Der Abwärtstrend machte auch vor den Beschäftigtenzahlen nicht halt (- 1,3 %). Diese Aussagen traf das Statistische Landesamt anhand aktueller Auswertungen für das zulassungspflichtige Handwerk.

Während in den meisten Gewerbegruppen rückläufige Werte registriert werden mussten, bildete das Gesundheitshandwerk die positive Ausnahme. Dazu zählen vor allem Augenoptiker, Orthopädiemechaniker und Zahntechniker. Die Umsätze stiegen in diesem Bereich um 7,1 Prozent. Ebenso wurde der Personalbestand um 1,9 Prozent aufgestockt.

Wohnungsbaugenehmigungen 2015 auf Rekordkurs

Im Jahr 2015 wurden in Sachsen-Anhalt 4 647 zum Bau freigegebene Hochbauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau registriert. Das entsprach einem Plus von 397 Bauvorhaben bzw. 9,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei umfasst diese Zahl sowohl Baugenehmigungen als auch Fälle aus dem Genehmigungsverfahren.

Besonders auffällig sind die Werte im Wohnungsbau. Mit 4 084 genehmigten Wohnungen in Wohngebäuden wurde der höchste Wert der letzten 10 Jahre registriert. Gleichzeitig wurde erstmals seit 2005 wieder die 4000er-Marke überschritten. Gegenüber dem Jahr 2014 wurde rund ein Sechstel mehr Wohnungen genehmigt.

Die bedeutendste Sparte innerhalb des Wohnungsbaus bildet der Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, in denen 2 323 Wohnungen entstehen sollen (+ 15,2 %). Die Genehmigungen für den Neubau von Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen nahm um 9,4 Prozent zu. Zusätzliche 1 218 Wohnungen sollen in diesem Bereich entstehen. Durch Um- und Ausbau entstehen zusätzliche 543 Wohnungen (+ 2,4 %).

Informatives aus der amtlichen Statistik

Weiterhin genehmigten die Bauaufsichtsbehörden die Entstehung von 95 Wohnungen im Zuge des Neu- und Umbaus von gemischt genutzten Nichtwohngebäuden wie z. B. Büro- und Geschäftshäusern. 2014 waren es lediglich 37 Wohnungen.

Ergebnisse der Tourismusstatistik für das Jahr 2015 im Land Sachsen-Anhalt

Tourismugewerbe setzt Erfolgskurs im Jahr 2015 fort - neues Rekordjahr für die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt. Die Gäste- und Übernachtungszahlen des Jahres 2015 bestätigen, dass das Tourismusaufkommen ein stabiler Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt ist.

In den Beherbergungsbetrieben des Landes mit zehn und mehr Betten sowie auf den Campingplätzen mit mindestens 10 Stellplätzen wurden im Jahr 2015 mit 3,14 Millionen Gästen das zweite Jahr in Folge mehr als 3 Millionen Besucher gezählt. Im Vergleich zum Jahr 2014 waren das 128 800 Gäste bzw. 4,3 Prozent mehr. Das fünfte Jahr in Folge wurden mehr als sieben Millionen Übernachtungen gebucht. Mit einem Wert von 7,61 Millionen waren das 175 600 Übernachtungen bzw. 2,4 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste lag bei 2,4 Tagen und ging gegenüber dem Wert von 2,5 Tagen in den letzten Jahren leicht zurück.

Im saisonalen Jahresvergleich wurden für zehn der zwölf Monate gestiegene Übernachtungszahlen gemeldet, vor allem im Juli (+ 8,3 %) und Mai (+ 5,2 %). Hauptreisezeit sind nach wie vor die Monate Mai bis Oktober. Mit jeweils rund 850 000 gebuchten Übernachtungen waren der August und Juli Spitzenreiter.

In die monatliche Beherbergungsstatistik sind rund 1 070 Beherbergungsbetriebe aus Sachsen-Anhalt einbezogen. Im Jahresdurchschnitt 2015 standen für die Touristen und Geschäftsreisenden 67 600 Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten war mit 31,0 Prozent etwas höher als im Vorjahr (30,8 %).

Gestiegenes Übernachtungsaufkommen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland

Das Reiseland Sachsen-Anhalt hält ein vielfältiges Angebot an touristischen Möglichkeiten bereit. Mit seiner vielfältigen Natur, seinen Beherbergungsobjekten sowie zahlreichen Angeboten zu Erholung, Sport und Kultur ist es für Touristen und Geschäftsreisende ein attraktives Reiseziel und zog auch im Jahr 2015 zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland an.

Der Zuwachs im Tourismusaufkommen wurde sowohl durch die in- als auch ausländischen Gäste erreicht. 93 Prozent aller Übernachtungen, das waren 7,06 Millionen, wurden durch Besucher aus Deutschland gebucht. Das waren 2,1 Prozent mehr als im Vorjahr.

Mit einem Plus von 5,6 Prozent gab es einen überdurchschnittlichen Zuwachs an Übernachtungen ausländischer Gäste. Jede 14. Übernachtung wurde 2015 von Gästen mit Wohnsitz im Ausland gebucht, jede 17. war es im Jahr 2000. Die Zahl der gebuchten Übernachtungen erreichte damit rund 550 000. Der Zustrom der Besucher mit ausländischem Wohnsitz hat sich in den letzten Jahren trotz jährlicher Schwankungen tendenziell erhöht. Der Anteil durch Gäste aus dem Ausland gebuchter Übernachtungen liegt seit dem Jahr 2012 jeweils über 7 Prozent bzw. absolut über 500 000. Gut 40 Prozent der ausländischen Gäste buchten ihre Übernachtungen in den Sommermonaten Juni, Juli und August. Sie verweilten mit durchschnittlich 2,1 Tagen etwas kürzer als die deutschen Gäste mit 2,4 Tagen. Die meisten Übernachtungen erfolgten, wie schon in den vergangenen Jahren, durch Gäste aus den Niederlanden, Polen, Dänemark, Österreich und der Schweiz. Auf diese fünf Herkunftsländer entfiel fast die Hälfte (46 Prozent) aller Übernachtungen aus dem Ausland. Die meisten Übernachtungen von Gästen außerhalb Europas buchten Besucher aus den USA, China und Japan. Deutlich mehr Übernachtungen als im Vorjahr gab es von Gästen aus Taiwan, Kroatien, der Türkei und Spanien, weniger aus Estland, Südafrika, Mittelamerika/Karibik, Indien und der Russischen Föderation.

Höchstes Übernachtungsplus auf Campingplätzen

Für Besucher Sachsen-Anhalts bietet das Beherbergungsgewerbe eine breite Palette unterschiedlicher Übernachtungsangebote.

Mit 1,91 Millionen Gästen und 3,66 Millionen Übernachtungen lag der Schwerpunkt des Tourismusaufkommens bei den Hotels. Hier verbrachten fast zwei Drittel aller Gäste knapp die Hälfte aller touristischen Übernachtungen. 2015 meldeten die Hotels 3,3 Prozent mehr Gäste und 1,3 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahr. Die gesamte klassische Hotellerie mit Hotels, Hotels garnis, Gasthöfen und Pensionen vereinte 78 Prozent der Gästeankünfte und 62 Prozent der Übernachtungen auf sich. Hohe Zuwächse gegenüber dem Vorjahr gab es bei den Hotels garnis mit 9,7 Prozent mehr Gästen und 6,1 Prozent mehr Übernachtungen.

Das mit Abstand höchste prozentuale Plus gegenüber dem Vorjahr wiesen die Campingplätze des Landes mit 13,9 Prozent mehr Gästen und 10,8 Prozent mehr Übernachtungen aus. Damit entfielen auf die Camper jeweils rund viereinhalb Prozent aller Gästeankünfte und Übernachtungen des Landes.

Auch der Kurtourismus der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen hatte mit 50 600 Gästen und 1,08 Millionen Übernachtungen positive Veränderungsrate gegenüber 2014. Die Gästezahlen erhöhten sich um 0,9 Prozent, die Zahl der Übernachtungen um 2,0 Prozent.

Positive Bilanz bei allen Reisegebieten sowie Kreisfreien Städten und den meisten Landkreisen

Im Vorjahresvergleich verzeichneten 2015 alle Reisegebiete Sachsen-Anhalts gestiegene Gäste- und auch Übernachtungszahlen. Die höchste Steigerungsrate hatte die Altmark mit 9,9 Prozent mehr Besuchern und 8,4 Prozent mehr gebuchten Übernachtungen. Gefolgt von der Region Anhalt-Wittenberg mit 6,7 Prozent mehr Gästen und 5,1 Prozent mehr Übernachtungen. 5,5 Prozent mehr Gäste und 3,7 Prozent mehr Übernachtungen verzeichnete die Region Magdeburg, Elbe-Börde-Heide. Im Gebiet Halle, Saale, Unstrut wurden 3,2 Prozent mehr Gäste und 0,9 Prozent mehr Übernachtungen gezählt.

Mit 1,04 Millionen Gästeankünften und einem Anteil von 37 Prozent aller Übernachtungen war nach wie vor der Harz und das Harzvorland die am meisten nachgefragte Region Sachsen-Anhalts. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Besucherzahlen um 1,8 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 0,1 Prozent. Mit 2,7 Tagen war hier die durchschnittliche Aufenthaltsdauer am längsten.

Im Regionalvergleich der Kreisfreien Städte und Landkreise hatte der Landkreis Harz mit 2,5 Millionen die absolut höchste Zahl an Übernachtungen. Rund ein Drittel aller Übernachtungen wurden in diesem Landkreis gebucht. Jeweils mehr als eine halbe Million Übernachtungen meldeten die Beherbergungsbetriebe des Landkreises Wittenberg, des Burgenlandkreises und der Landeshauptstadt Magdeburg. Das geringste Übernachtungsaufkommen mit jeweils unter 200 000 Übernachtungen gab es in den Landkreisen Anhalt-Bitterfeld und Jerichower Land.

Gemessen an der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer 2015 verweilten die Gäste am längsten im Altmarkkreis Salzwedel (3,6 Tage) und am kürzesten in Dessau-Roßlau (1,6 Tage).

In 11 der 14 Kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts konnten im Jahr 2015 mehr Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben als 2014 gezählt werden. Absoluter Spitzenreiter im Zuwachs war der Landkreis Stendal mit 21,2 Prozent mehr Übernachtungen. Ein besonderer Besuchermagnet war für die Region die Bundesgartenschau in Havelberg. 7,9 Prozent mehr Übernachtungen gab es im Landkreis Wittenberg, u.a. mit seinen Standorten zur Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“. Mehr Übernachtungen im Vorjahresvergleich als im Landesdurchschnitt gab es auch in der Landeshauptstadt Magdeburg (+ 6,8 %), dem Burgenlandkreis (+ 3,8 %) und in Halle (Saale) (+ 3,7 %). Rückläufig waren die Übernachtungszahlen im Saalekreis (- 6,4 %), im Altmarkkreis Salzwedel (- 0,4 %) und im Landkreis Harz (- 0,1 %).

Sachsen-Anhalts Kraftfahrzeughandel erzielte im Jahr 2015 ein Umsatzwachstum

Der Kraftfahrzeughandel in Sachsen-Anhalt setzte im Jahr 2015 real (preisbereinigt) 6,5 Prozent mehr um als im Jahr 2014. Der

Zuwachs nominal (ohne Berücksichtigung der Preisveränderungen) betrug 7,4 Prozent. Die höchsten Umsätze (real) erzielte der Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern mit 10,4 Prozent gefolgt vom Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör mit 8,2 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten stieg innerhalb eines Jahres um 0,7 Prozent, jedoch ausschließlich im Handel mit Kraftfahrzeugen (+ 1,9 %). In allen anderen Wirtschaftsgruppen waren im Dezember 2015 weniger Personen beschäftigt als ein Jahr zuvor. Besonders rückläufig war die Beschäftigtenzahl im Handel mit Krafträdern, Kraftradteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern (- 7,3 %)

50 229 umsatzsteuerpflichtige Kleinunternehmen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2011

Nunmehr liegen die Ergebnisse zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuerveranlagungen für das Jahr 2011 vor. Neben der bereits veröffentlichten Umsatzsteuerstatistik des Jahres 2011 auf Basis der Umsatzsteuer-Voranmeldungen bildet die Veranlagungsstatistik einen deutlich größeren Unternehmenskreis ab, da auch Unternehmen erfasst werden, die nicht zur unterjährigen Abgabe von Voranmeldungen verpflichtet sind sowie diejenigen Unternehmen, welche von der Kleinunternehmerregelung Gebrauch machen.

Im Jahr 2011 erzielten demnach 127 624 Unternehmen steuerbare Umsätze in Höhe von 71,4 Milliarden EUR. Im Vergleich zur Statistik der Umsatzsteuer-Voranmeldungen bedeutet das ein Plus von 7,9 Milliarden EUR. Die Umsatzsteuer belief sich auf insgesamt 1,4 Milliarden EUR. Nach endgültiger Festsetzung der Steuer standen zur Verteilung im Rahmen des Länderfinanzausgleiches somit 0,8 Prozent weniger zur Verfügung als im Rahmen des Voranmeldeverfahrens ermittelt.

Bei gut 39 Prozent der nachgewiesenen Unternehmen (50 229 Steuerpflichtige) handelte es sich um sogenannte Kleinunternehmer, die nicht zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren und daher nur in der Veranlagungsstatistik abgebildet worden sind. Sie erzielten zusammen 226 Millionen EUR steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen und erhielten Steuererstattungen in Höhe von 33 Millionen EUR.

Weitere 9 063 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen wurden ausschließlich in der Veranlagungsstatistik nachgewiesen, da deren Steuerzahllast im Vorjahr weniger als 1 000 EUR betrug und somit die Steuerpflichtigen nicht zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren (sogenannte Jahreszahler). Durch sie wurden knapp 1,5 Milliarden steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen getätigt, worauf 13,9 Millionen EUR Steuern zu entrichten waren.

Mehr als drei Viertel der Kleinunternehmen waren in der Rechtsform eines Einzelunternehmens tätig. Zusammen erzielten sie 197,8 Millionen EUR steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen,

Informatives aus der amtlichen Statistik

das sind rund 5 100 EUR je steuerpflichtigem Unternehmen gewesen.

Nur etwa jedes zehnte Kleinunternehmen wird als Kapitalgesellschaft in der Form der Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) geführt. Diese erzielten Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 7,2 Millionen EUR und bekamen 14,5 Millionen EUR Steuern erstattet.

Gut jedes vierte Kleinunternehmen hatte seinen Sitz in einer der kreisfreien Städte des Landes. Mit Anteilen von 46,3 bzw. 43 Prozent an den Steuerpflichtigen der Stadt insgesamt wiesen die Stadt Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg die größte Häufung an Kleinunternehmen auf, damit auch die größte Differenz zu den in der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Voranmeldungen ausgewiesenen steuerpflichtigen Unternehmen.

Auch in den Landkreisen Altmarkkreis Salzwedel, Jerichower Land und Wittenberg wurden zwei von fünf Steuerpflichtigen als Kleinunternehmen geführt.

Umsatzsteuerstatistik 2014 Wasserversorgung/Abwasserentsorgung

Im Jahr 2014 wurden nach den aktuell vorliegenden Ergebnissen zur Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 37 steuerpflichtige Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Wasserversorgung eingeordnet war, im Land geführt. Diese erwirtschafteten zusammen steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 236 Millionen EUR.

Verglichen mit dem Jahr 2013 wurden damit fünf steuerpflichtige Unternehmen weniger nachgewiesen. Auch die Umsätze erfuhren einen Rückgang von 6,6 Prozent.

Neben den Wasserversorgern weist die Statistik 40 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen im Bereich der Abwasserentsorgung aus. Auch dieser Bereich hatte einen leichten Rückgang der Steuerpflichtigen von knapp 5 Prozent zu verzeichnen, welcher ebenso mit einem Rückgang der Lieferungen und Leistungen von 2,9 Prozent auf 104,3 Millionen EUR einherging.

Von den nachgewiesenen Abwasserentsorgern betrieben 29 steuerpflichtige Unternehmen Sammelkanalisationen und weitere 11 Unternehmen Kläranlagen.

Gewerbesteuerstatistik 2011

Die Gewerbebesteuerstatistik für das Jahr 2011 erfasste insgesamt 79 298 steuerpflichtige Gewerbebetriebe mit Sitz in Sachsen-Anhalt. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Anstieg von 2,9 Prozent. Die Anzahl der Einzelgewerbetreibenden stieg um 4,0 Prozent auf 52 117.

Das Steuermessbetragsvolumen erhöhte sich im Berichtsjahr 2011 um 7,8 Prozent auf 113 Millionen EUR. Der abgerundete Gewerbeertrag konnte einen Anstieg von 10,5 Prozent auf rund

3 Milliarden EUR verzeichnen.

Nach wirtschaftlicher Gliederung waren mit einer Anzahl von 5 847 die meisten steuerpflichtigen Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag im Baugewerbe. Es folgte der Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz mit 5 524 Steuerpflichtigen. Den größten Anstieg der Zahl der Steuerpflichtigen verzeichneten der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden mit 29,2 Prozent auf 31 und die Energieversorgung um 24,2 Prozent auf 236 steuerpflichtige Gewerbebetriebe.

Der Steuermessbetrag stieg im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden um 169,9 Prozent auf 467 000 EUR. Trotz Anstieg bei der Anzahl der steuerpflichtigen Gewerbebetriebe sank der Steuermessbetrag in der Energieversorgung um 19,7 Prozent auf rund 12 Millionen EUR. Der größte Anteil am Steuermessbetrag wurde bei den Steuerpflichtigen des Verarbeitenden Gewerbes mit rund 35 Millionen EUR nachgewiesen. Zum Vorjahr stieg damit in diesem Wirtschaftszweig der Steuermessbetrag um 10,4 Prozent.

Die Gewerbebesteuerstatistik ist eine sogenannte Sekundärstatistik, die die Daten aus dem Festsetzungsverfahren zum Gewerbebesteuermessbetrag auswertet. Die Aufbereitung der Daten im Statistischen Landesamt kann erst nach Ablauf der Frist zur Abgabe der Gewerbesteuererklärungen beim Finanzamt und der entsprechenden Festsetzung der Steuermessbeträge beginnen. Die Gewerbebesteuerstatistik bildet die Steuermessbeträge, welche auf der Grundlage verschiedener Angaben in den Gewerbesteuererklärungen berechnet werden, ab.

Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt auch im Februar 2016 weiterhin nur leicht steigend

Für Februar 2016 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat von 0,2 Prozent errechnet.

Im Vergleich zum Januar erhöhte sich der Verbraucherpreisindex ebenfalls um 0,2 Prozent auf einen Indexstand von 106,8 (Basis: 2010 = 100).

Die Verbraucherpreise stiegen in Sachsen-Anhalt im Februar 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,2 Prozent.

Diese niedrige Teuerungsrate wurde zum großen Teil durch die sinkenden Preise der Mineralölprodukte (Heizöl und Kraftstoffe) beeinflusst.

Die Preise für Heizöl lagen um mehr als 32 Prozent unter denen des Vorjahres und Gas verbilligte sich im Schnitt um 6,8 Prozent. Dagegen sanken die Strompreise im gleichen Zeitraum nur um 0,5 Prozent. Für Fernwärme reduzierten sich die Preise um über neun Prozent. Aus diesen oben genannten Gründen sanken für die Verbraucher die Kosten für die Haushaltsenergie gegenüber dem Vorjahr um mehr als acht Prozent.

Die Kraftstoffpreise lagen im Februar 2016 um 11,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dieseldieselkraftstoff war 17,7 Prozent billiger

und Superbenzin wurde an den Tankstellen im Schnitt 9,7 Prozent preiswerter angeboten.

Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel insgesamt um 0,2 Prozent. Die Preise für Obst stiegen um 1,8 Prozent und beim Gemüse lag die Teuerung bei 1,6 Prozent.

Dagegen sanken für Speisefette und Speiseöle die Preise um 1,7 Prozent. Auch für Fleisch und Fleischwaren reduzierten sich die Preise um 0,6 Prozent. Molkereiprodukte und Eier waren durchschnittlich 0,5 Prozent billiger als im Januar 2016.

Im Bereich Bekleidung und Schuhe konnten Preissteigerungen von durchschnittlich 0,5 Prozent im Vergleich zum Januar 2016 festgestellt werden.

Weniger verbraucherfreundlich war die Preisentwicklung im Winter- und Ferienmonat Februar für Reisende. Pauschalreisen waren neun Prozent teurer als noch im Januar 2016.

Dagegen sanken die Preise für Übernachtungen in Hotels, Pensionen u. ä. um 0,5 Prozent.

Höchster prozentualer Zuwachs bei den Verdiensten seit 20 Jahren

Im Jahr 2015 erhielt ein Arbeitnehmer in Sachsen-Anhalt durchschnittlich 4,7 Prozent bzw. 1 208 EUR mehr an Bruttolöhnen und -gehältern ausgezahlt als im Jahr zuvor.

Mit diesem Ergebnis erzielte Sachsen-Anhalt den höchsten prozentualen Zuwachs der letzten 20 Jahre.

Bundesweit fiel die Entwicklung mit einem Plus von 2,9 Prozent verhaltener aus. Im Vergleich mit allen Bundesländern war der Zuwachs in Sachsen-Anhalt am höchsten, ebenfalls ein Plus von mehr als 4 Prozent konnten Brandenburg, Sachsen und Berlin verbuchen.

Das ergaben neueste Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Die Hauptursache für die kräftigen Verdienstzuwächse war neben neuen Tarifabschlüssen die flächendeckende Einführung des Mindestlohnes von 8,50 EUR je Stunde, vor allem Arbeitnehmer in Niedriglohnbranchen konnten davon profitieren. Die marginale Beschäftigung reduzierte sich um rund 8 000 Stellen, die Hälfte davon konnte in sozialversicherungspflichtige Stellen umgewandelt werden.

Im Jahr 2015 lag der durchschnittliche Jahresbruttoverdienst eines Arbeitnehmers in Sachsen-Anhalt bei 26 783 EUR. Damit erreichten die sachsen-anhaltischen Verdienste 82,3 Prozent des Bundeswertes. Mit durchschnittlich 32 525 EUR verdienen die Arbeitnehmer bundesweit rund ein Fünftel mehr als in Sachsen-Anhalt, pro Kopf machte das einen Unterschied von 5 742 EUR. Bei den Verdiensten handelt es sich um die jährlich pro Arbeitnehmer gezahlten Bruttolöhne und -gehälter. Sie umfassen alle Geld- und Sachleistungen, die von den Arbeitgebern an die Ar-

beitnehmer gezahlt werden, die Sozialbeiträge der Arbeitgeber sind nicht enthalten.

Betrachtet man die Entwicklung der Verdienste differenziert nach zusammengefassten Wirtschaftsbereichen, zeigen sich deutliche Unterschiede, da die Bereiche aufgrund ihrer verschiedenen Lohnstrukturen auch unterschiedlich stark von der Einführung des Mindestlohnes und von Tarifierhöhungen betroffen waren.

In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei verdiente ein Arbeitnehmer im Schnitt 22 607 EUR und damit 2,1 Prozent bzw. 456 EUR mehr als im Vorjahr. Das Produzierende Gewerbe, das in größerem Maße von Vollbeschäftigung und Tariflöhnen gekennzeichnet ist, zahlte durchschnittlich 31 654 EUR und lag damit um 4,1 Prozent bzw. 1 249 EUR über dem Vorjahreswert. Den höchsten prozentualen Anstieg konnte der Dienstleistungsbereich, zu dem viele Niedriglohnbranchen zählen, ausweisen. Mit einem Plus von 5,1 Prozent bzw. 1 213 EUR lagen die Verdienste des Jahres 2015 bei 25 125 EUR.

Die Wirtschaftsbereiche näherten sich unterschiedlich an das jeweils bundesweite Verdienstniveau an. Die Arbeitnehmer des Dienstleistungsbereiches erhielten 85,2 Prozent des Bundesverdienstes, beim Produzierenden Gewerbe fiel die Annäherung mit 75,6 Prozent deutlich geringer aus. Der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei liegt über dem bundesweiten Durchschnitt.

Deutlich hohe Zuwachsraten wiesen im Dienstleistungssektor die Bereiche Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (+ 7,3 %) sowie Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+ 6,8 %) aus.

Im Schnitt verdiente ein Arbeitnehmer im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen 22 078 EUR und damit rund 1 500 EUR mehr als im Jahr zuvor. Die Hauptursache für diesen Zuwachs war die Schaffung neuer Stellen für sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer bei gleichbleibender Anzahl im marginalen Beschäftigungsbereich.

Im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation lag der Jahresverdienst bei 21 562 EUR, was einem Plus von rund 1 400 EUR entsprach. Hier vollzog sich ein hoher Stellenabbau bei den marginalen Beschäftigungsverhältnissen, von denen rund jede Dritte durch eine sozialversicherungspflichtige Stelle ersetzt wurde.

Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 Bruttolöhne und -gehälter in Höhe von 24,5 Mrd. EUR ausgezahlt. Das entsprach einem Anstieg von rund 1 Mrd. EUR bzw. 4,2 Prozent. Zuzüglich der Sozialbeiträge der Arbeitgeber (5 Mrd. EUR) ergab sich für das Jahr 2015 ein Arbeitnehmerentgelt in Höhe von 29,5 Mrd. EUR.

Die Ergebnisse zu den Arbeitnehmerentgelten und den Bruttolöhnen und -gehältern haben noch vorläufigen Charakter.

Informatives aus der amtlichen Statistik

Erste Ergebnisse zur Wirtschaftsentwicklung 2015 in Sachsen-Anhalt

Das Bruttoinlandsprodukt, der Wert aller hergestellten Waren und Dienstleistungen einer Region, war in Sachsen-Anhalt im Jahr 2015 mit einem Plus von 0,1 Prozent (preisbereinigt) gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Die Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt blieb 2015 hinter der Entwicklung in Deutschland und den Neuen Bundesländern ohne Berlin zurück. In Deutschland betrug das Wirtschaftswachstum 1,7 Prozent, in den Neuen Bundesländern ohne Berlin 1,5 Prozent.

Maßgeblich zur zurückhaltenden Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt beigetragen haben die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (- 12,9 Prozent) sowie das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe (- 1,8 Prozent). Das darin enthaltene Verarbeitende Gewerbe, das einen Anteil von fast einem Fünftel an der Gesamtwirtschaft Sachsen-Anhalts hat, entwickelte sich mit - 3,5 Prozent schlechter als in Deutschland (+ 1,7 Prozent). Ausschlaggebend dafür waren Rückgänge in für Sachsen-Anhalt wichtigen Wirtschaftszweigen wie der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken, der Herstellung von Metallerzeugnissen und der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren.

Positive Impulse für die Gesamtwirtschaft kamen aus dem Baugewerbe (+ 1,4 Prozent) und dem Dienstleistungsbereich (+ 0,9 Prozent), welcher einen Anteil von zwei Dritteln an der Gesamtwirtschaft von Sachsen-Anhalt hat. Hervorzuheben ist hier der Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen mit einem Plus von 1,9 Prozent. Die Öffentlichen und sonstigen Dienstleister, Erziehung, Gesundheit verzeichneten einen Zuwachs von 0,4 Prozent, der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation hatte eine Zunahme von 0,6 Prozent.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, erreichte Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 56,2 Mrd. EUR, das entsprach einer Erhöhung von 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Deutschland und die Neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten ein Wachstum von 3,8 bzw. 3,6 Prozent. Der Anteil von Sachsen-Anhalt an der Gesamtwirtschaft Deutschlands blieb im Jahr 2015 unverändert bei 1,9 Prozent.

Das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen, die Wirtschaftsleistung, betrug 2015 in Sachsen-Anhalt 56,2 Tsd. EUR. Der Zuwachs fiel mit 2,8 Prozent geringer aus als in Deutschland (+ 3,0 Prozent) und in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+ 3,9 Prozent). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 80 Prozent. Damit lag sie gleichauf mit dem Wert für die Neuen Bundesländer ohne Berlin.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, die so genannte Arbeitsproduktivität, nahm 2015 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 0,9 Prozent zu und damit genauso stark wie in Deutschland.

Hiermit werden die ersten Ergebnisse für das Jahr 2015 zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen sowie zur Höhe des regionalen Bruttoinlandsprodukts auf Länderebene vorgestellt. Die Ergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2015 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des gesamten Jahres 2015 erstellt

Mehr Verkaufsverpackungen in Sachsen-Anhalt gesammelt

Nach vorläufigen Angaben sammelten im Jahr 2014 insgesamt 39 Betriebe 199 167 Tonnen Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern in Sachsen-Anhalt ein.

Das waren 89 Kilogramm je Einwohner und damit 3 Kilogramm je Einwohner (3,5 %) mehr als im Vorjahr.

Von den eingesammelten Verkaufsverpackungen waren 102 968 Tonnen (52 %) gemischte Verpackungen, 55 339 Tonnen (28 %) farblich getrennt gesammeltes Glas sowie 36 979 Tonnen (19 %) Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton. Gemischtes Glas sowie getrennt gesammelte Kunststoffe, Metalle und Verbunde hatten einen geringen Anteil an der Erfassungsmenge.

Neben den Verkaufsverpackungen aus Privathaushalten wurden im Jahr 2014 auch 61 225 Tonnen Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelt.

Der weitaus größte Anteil entfiel auf Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton mit 71 Prozent (43 302 Tonnen). Getrennt gesammelte Kunststoffe mit 17 Prozent (10 241 Tonnen) und Holzverpackungen mit 4 Prozent (2 629 Tonnen) folgten auf den Plätzen zwei und drei. Über 54 Prozent dieser eingesammelten Materialien wurden direkt einem Verwertungsbetrieb zugeführt. 35 Betriebe, darunter 24 Betriebe mit Sitz in Sachsen-Anhalt, sammelten die Verpackungen ein.

In Sachsen-Anhalt kostete ein Kubikmeter Trinkwasser 1,62 EUR und ein Kubikmeter Abwasser 3,09 EUR

Für einen Kubikmeter Trinkwasser wurden im Jahr 2015 durchschnittlich 1,62 EUR entrichtet bei einer jährlichen Grundgebühr von 109,06 EUR. Die Beseitigung von einem Kubikmeter Abwasser kostete 3,09 EUR. Die jährliche Grundgebühr betrug hier 119,51 EUR.

Damit stiegen die durchschnittlichen Trinkwasserkosten gegenüber dem Jahr 2005 um 0,06 EUR (+ 3,8 %) je Kubikmeter und die Grundgebühr um 14,50 EUR (+ 15,3 %). Im Bereich der Abwasserbeseitigung änderte sich der durchschnittliche Kubikmeterpreis in den letzten elf Jahren von 3,12 EUR pro Kubikmeter auf 3,09 EUR. Die durchschnittliche Grundgebühr stieg von 88,85 EUR auf 119,51 EUR. Das entsprach einem Rückgang des Kubikmeterpreises von rund 1,0 Prozent (- 0,03 EUR) und einer Steigerung der Grundgebühr von 34,5 Prozent (+ 30,66 EUR). Die Grundgebühr für Abwasser erreichte im Jahr 2013 ihren Höchstwert mit 121,27 EUR und verringerte sich in den letzten beiden Jahren.

Die geringsten verbrauchsabhängigen Trinkwasserentgelte (0,86 EUR pro Kubikmeter) waren in der Stadt Burg und in Möser (Entgeltgruppe 1) zu entrichten. Wesentlich höher lag der Preis z. B. in Kelbra, Allstedt und Blankenheim mit je 2,08 EUR.

Bei den Abwasserentgelten kommt es vielfach vor, dass in einer Stadt oder Gemeinde mehrere Entgeltbereiche existieren. Exemplarisch sei die Stadt Landsberg genannt. Im Jahre 2015 wurden hier sechs verschiedene Entgeltbereiche verzeichnet. Bei dem Kubikmeterpreis reichte dabei die Spanne von 3,14 EUR bis 5,00 EUR. Für die Grundgebühr mussten in einem Entgeltbereich 180,00 EUR pro Jahr entrichtet werden, wohingegen in anderen Teilen keine Grundgebühr anfiel.

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2014	2015	2014	
				01.01. - 31.08.		August	September
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 235 548	2 235 887	2 232 302	2 235 887	2 236 068
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 095 797	1 095 347	1 096 749	1 095 347	1 095 747
0103	Frauen	Anzahl	1 139 751	1 140 540	1 135 553	1 140 540	1 140 321
0104	Deutsche	Anzahl	2 175 961	2 180 850	2 161 759	2 180 850	2 179 415
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	59 587	55 037	70 543	55 037	56 653
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 240 063	2 240 232	2 233 925	2 236 409	2 235 978
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 9 029	- 8 690	- 3 246	- 1 043	181
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 146	7 536	7 669	1 778	979
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 199	2 967	2 736	284	324
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 064	11 411	11 224	1 537	1 577
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	30 830	20 393	22 111	2 422	2 408
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	42	27	42	1	4
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 13 766	- 8 982	- 10 887	- 885	- 831
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	50 966	29 981	38 511	4 531	6 221
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	20 948	12 030	20 265	1 685	2 640
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 636	12 856	21 838	1 768	2 990
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	46 697	29 869	31 168	4 764	5 147
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	11 356	7 469	8 687	1 108	1 083
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	14 365	9 250	11 549	1 348	1 435
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	57 300	37 009	41 332	5 329	5 743
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	4 269	112	7 343	- 233	1 074

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2015 vorläufige Ergebnisse 3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum Gebietsstand 31.08.2015

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2014
			30.06.2014	30.06.2015	30.06.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	773 556	776 228	773 556
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	383 933	387 094	383 933
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	13 783	16 602	13 783
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	204 610	213 795	204 610
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	166 926	173 621	166 926
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen (WZ 2008)					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)	Anzahl	16 123	15 981	16 123
* 0207	Produzierendes Gewerbe (B-F)	Anzahl	220 881	220 512	220 881
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)	Anzahl	163 502	165 748	163 502
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen (J-N)	Anzahl	124 994	127 547	124 994
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen (O-U)	Anzahl	248 053	246 440	248 053

1) Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2014			2015								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
2 237 283	2 236 660	2 235 548	2 234 384	2 233 637	2 232 538	2 231 456	2 231 141	2 231 044	2 231 381	2 232 302	0101 *
1 096 432	1 096 291	1 095 797	1 095 458	1 095 395	1 095 115	1 094 714	1 094 837	1 094 982	1 095 645	1 096 749	0102
1 140 851	1 140 369	1 139 751	1 138 926	1 138 242	1 137 423	1 136 742	1 136 304	1 136 062	1 135 736	1 135 553	0103
2 178 943	2 177 400	2 175 961	2 173 798	2 172 045	2 169 581	2 167 625	2 166 306	2 164 926	2 163 255	2 161 759	0104
58 340	59 260	59 587	60 586	61 592	62 957	63 831	64 835	66 118	68 126	70 543	0105
2 236 676	2 236 972	2 236 104	2 234 966	2 234 011	2 233 088	2 231 997	2 231 299	2 231 093	2 231 213	2 231 842	0106
1 215	- 623	- 1 112	- 1 164	- 747	- 1 099	- 1 082	- 315	- 97	337	921	0107
698	385	548	212	314	418	626	1 586	1 286	1 423	1 804	0108 *
288	332	288	340	277	381	341	324	389	354	330	0109
1 456	1 277	1 343	1 391	915	1 440	1 536	1 083	1 794	1 315	1 750	0110 *
2 526	2 545	2 958	2 962	2 461	3 451	3 103	2 223	2 857	2 442	2 612	0111 *
4	4	3	5	1	6	4	7	5	4	10	0112 *
- 1 070	- 1 268	- 1 615	- 1 571	- 1 546	- 2 011	- 1 567	- 1 140	- 1 063	- 1 127	- 862	0113 *
6 904	4 228	3 632	3 938	4 247	4 876	4 471	3 568	4 678	5 987	6 746	0114 *
2 595	1 929	1 754	1 900	2 188	2 396	2 260	1 905	2 513	3 450	3 653	0115 *
2 923	2 061	1 806	2 030	2 380	2 793	2 483	2 020	2 699	3 559	3 874	0116
4 769	3 649	3 263	3 579	3 482	4 007	4 027	2 802	3 698	4 583	4 990	0117 *
933	942	929	818	1 032	1 099	1 305	871	1 088	1 279	1 195	0118 *
1 312	1 219	1 149	1 094	1 418	1 508	1 706	1 102	1 524	1 642	1 555	0119
5 318	4 731	4 499	5 005	4 642	5 362	4 849	3 658	5 341	5 704	6 771	0120 *
2 135	579	369	359	765	869	444	766	980	1 404	1 756	0121 *

2014		2015		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
781 991	768 400	769 260	776 228	0201 *
387 569	385 074	385 715	387 094	0202 *
14 865	14 195	15 199	16 602	0203 *
206 514	205 515	210 487	213 795	0204 *
168 588	168 444	171 665	173 621	0205 *
16 445	15 136	15 559	15 981	0206 *
224 374	218 988	218 330	220 512	0207 *
164 783	162 414	163 694	165 748	0208 *
126 763	124 135	124 514	127 547	0209 *
249 622	247 725	247 161	246 440	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
	Arbeitsmarkt ¹⁾					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	125 559	118 852	132 639	126 500
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	58 023	54 815	58 336	56 252
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	10,7	10,2	11,3	10,8
* 0214	und zwar Frauen	%	10,5	10,0	10,6	10,2
* 0215	Männer	%	10,8	10,4	12,0	11,3
* 0216	Ausländer/-innen	%	21,5	24,4	23,9	24,6
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,6	9,2	9,3	9,1
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²⁾	Anzahl	2 652	...	6 505	5 079
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³⁾	Anzahl	12 451	14 597	13 630	14 293
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴⁾	Anzahl	7 208	7 108	8 031	7 974
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴⁾	Anzahl	10 345	9 784	8 503	9 064

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten](#) zu finden.

2) auf Basis von Abrechnungslisten ermittelt (Summe aller Anspruchsgrundlagen)

3) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Jan. 2014 einschließl. Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren (sog. Kooperationspartnerstellen)

4) mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 BAUTÄTIGKEIT					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	354	387	286	374
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ²⁾ (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	298	348	272	279
0303	Wohnfläche	100 m ²	358	421	303	347
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	85 077	95 416	74 494	75 584
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 370	1 634	1 178	1 331
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	172	200	106	158
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	163	188	91	148
0308	Wohnungen ²⁾	Anzahl	261	295	238	230
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	149	171	129	132
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	295	343	251	278
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	35 367	40 844	27 969	31 980
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	47	54	90	118
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	332	303	265	457
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	452	403	460	418
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	29 470	35 831	29 588	28 202

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2) ab Berichtsjahr 2012 einschließl. sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015									2016		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
121 044	116 582	113 442	116 275	116 052	112 613	110 840	111 059	115 282	126 844	125 763	0211 *
55 046	53 813	53 073	55 315	55 652	53 540	52 353	52 103	52 819	55 799	54 808	0212 *
10,3	10,0	9,8	10,0	10,0	9,7	9,5	9,6	9,9	10,9	10,8	0213 *
10,0	9,9	9,7	10,1	10,2	9,8	9,6	9,5	9,7	10,2	10,0	0214 *
10,6	10,2	9,8	9,9	9,8	9,6	9,5	9,6	10,2	11,5	11,5	0215 *
25,1	23,4	23,3	23,7	24,3	24,4	24,8	25,3	26,3	29,8	31,9	0216 *
8,8	9,2	9,0	10,2	10,9	9,5	8,6	8,4	8,6	9,3	9,5	0217 *
1 406	1 362	1 462	1 022	850	...	...	...	...	...	...	0218 *
14 606	14 412	14 585	15 102	15 219	15 233	15 240	15 340	15 208	14 874	15 905	0219 *
7 799	7 447	7 310	6 544	6 134	6 524	6 612	6 582	6 371	6 088	6 098	0220
10 595	11 153	11 221	11 022	10 915	10 785	9 964	9 020	6 690	5 977	6 076	0221

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
366	332	408	440	448	408	468	400	319	399	386	0301
295	380	347	382	363	276	551	357	228	448	544	0302 *
390	439	425	447	492	392	584	414	321	502	563	0303
76 602	83 859	74 874	116 527	110 950	78 628	187 076	93 679	82 008	91 205	119 414	0304
1 426	1 802	1 670	1 759	1 959	1 482	2 307	1 594	1 182	1 936	2 358	0305 *
196	184	222	226	241	208	266	202	155	232	235	0306 *
185	171	214	214	228	200	249	191	147	219	214	0307 *
272	326	282	275	327	265	415	289	192	435	418	0308
178	196	161	168	191	161	233	170	118	218	241	0309 *
360	367	331	339	381	330	464	324	247	445	456	0310 *
42 115	45 388	41 859	38 630	44 424	39 307	56 732	40 850	28 320	52 992	60 990	0311 *
38	32	44	41	51	56	55	44	41	40	30	0312 *
85	261	188	328	327	237	476	368	419	229	824	0313 *
155	347	336	465	497	308	628	417	493	314	778	0314 *
15 476	23 746	16 732	53 086	38 711	25 462	103 269	33 157	41 672	20 940	34 142	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2010		2011	
			Mai	November	Mai	November
	<u>04 LANDWIRTSCHAFT</u>					
	<i>Viehbestand¹⁾</i>					
0401	Rinder	Anzahl	348 285	342 856	342 255	341 112
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 040	123 192	124 492	123 804
0403	Schweine ²⁾	Anzahl	1 061 185	1 113 035	1 196 704	1 235 141
0404	darunter Sauen	Anzahl	118 467	132 878	138 952	145 686
0405	Schafe	Anzahl	103 421	.	.	83 043

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) bei Schweinen aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2010

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	<u>Noch 04 LANDWIRTSCHAFT</u>					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eiererzeugung</i>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	350	303	271	385
0407	darunter Kälber	Anzahl	15	11	9	13
0408	Jungrinder	Anzahl	6	7	2	10
0409	Schweine	Anzahl	389 527	395 341	369 229	441 290
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ²⁾	t	36 317	36 801	34 470	41 211
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	101	88	78	114
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	2
* 0413	Jungrinder	t	1	1	0	2
* 0414	Schweine	t	36 194	36 693	34 375	41 075
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eiererzeugung ³⁾	1 000	40 458	39 186	44 239	41 042
0417	Eiererzeugung je Henne ³⁾	Stück	25	25	26	25

1) vorläufige Ergebnisse

2) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

3) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2012		2013		2014		2015		Lfd. Nr.
Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	
341 128	342 421	344 937	347 025	348 851	352 729	350 691	349 288	0401
124 445	124 285	125 333	125 014	127 177	127 028	127 394	125 738	0402
1 226 183	1 228 861	1 201 192	1 260 677	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183840	0403
152 810	151 686	145 402	143 899	150 972	152 129	134 577	134 257	0404
.	79 300	.	74 042	.	73 960	.	76 612	0405

2015									2016 ¹⁾		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
313	275	289	200	224	298	320	434	323	260	262	0406
6	9	14	9	5	13	11	10	14	4	8	0407
10	7	1	3	7	8	8	6	2	1	10	0408
357 434	387 805	378 570	369 175	352 130	403 243	431 969	442 941	396 807	417 197	403 630	0409
33 435	36 214	35 175	34 073	32 477	37 237	40 164	41 405	36 875	39 241	37 581	0410 *
90	80	84	57	64	88	93	131	96	77	78	0411 *
1	1	2	1	1	2	1	1	2	1	1	0412 *
1	1	1	0	1	1	1	1	1	0	2	0413 *
33 324	36 116	35 071	33 997	32 396	37 123	40 048	41 251	36 756	39 141	37 481	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
36 033	43 214	43 636	46 637	44 562	40 369	44 525	42 709	38 482	37 411	...	0416 *
22	27	25	26	25	23	25	24	24	24	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾</i>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	686	686	680	680
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	110 034	110 292	109 870	109 730
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 080	15 055	14 760	14 637
* 0504	Entgelte ²⁾	Mill. EUR	307,3	318,5	300,8	296,6
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 164,3	3 025,0	2 723,8	2 807,2
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 965,1	1 878,7	1 725,2	1 802,5
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	421,4	422,7	323,9	351,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	42,2	38,4	33,1	35,4
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	735,6	685,3	641,5	617,9
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	895,3	883,7	803,0	847,9
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2010=100	105,6	99,8	111,8	97,0
0512	davon aus dem Inland	2010=100	103,3	99,5	119,4	93,8
0513	aus dem Ausland	2010=100	108,1	99,7	100,6	100,7

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen.

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	<i>Energie- und Wasserversorgung</i>					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	103	120	121	120
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 493	7 676	7 693	7 683
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	946	977	974	960
* 0517	Bruttoentgeltssumme ¹⁾	Mill. EUR	28,7	29,7	26,8	26,4
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	767	726	793	816
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken f. d. allg. Versorgung ³⁾	Mill. kWh	699	658	726	747
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	230	218	307	301
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	53	54	55	55
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke f. d. allg. Versorgung ³⁾	MW	2 248	2 248	2 292	2 294
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³⁾	1 000 t CO ₂	661	632	671	691

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
680	689	689	689	689	689	689	685	685	685	673	0501 *
109 890	109 691	109 604	109 649	110 392	110 961	111 426	110 962	110 903	110 560	109 635	0502 *
15 850	15 149	13 820	15 448	15 464	14 491	15 659	15 786	15 632	13 997	14 312	0503 *
314,0	314,7	321,7	321,6	312,0	301,7	305,4	332,3	373,3	328,5	311,0	0504 *
3 282,0	3 050,8	3 003,0	3 209,2	3 180,6	2 871,3	3 166,3	3 094,9	3 123,2	2 853,3	2 659,8	0505 *
2 033,9	1 947,3	1 905,0	2 038,7	2 013,5	1 817,3	1 933,6	1 857,3	1 883,4	1 573,5	1 652,6	0506
451,1	404,9	404,8	425,4	430,6	381,2	460,3	485,1	469,0	498,2	337,3	0507
38,3	45,5	35,2	42,0	33,9	34,9	43,9	46,3	41,0	31,1	36,9	0508
758,8	653,2	658,1	703,0	702,7	638,0	728,5	706,3	729,8	750,4	633,0	0509
984,5	898,5	818,1	946,1	918,2	803,8	921,4	896,5	879,0	877,5	796,5	0510 *
103,0	96,7	91,3	102,2	103,3	91,8	109,8	93,1	95,6	102,2	105,5	0511
100,1	98,9	91,7	100,1	104,3	90,6	98,5	92,2	98,2	105,9	108,7	0512
105,6	93,5	90,2	104,4	101,8	92,4	125,0	94,2	91,1	96,9	100,8	0513

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
120	120	120	120	120	120	120	120	120	119	120	0514 *
7 685	7 660	7 675	7 642	7 624	7 679	7 690	7 676	7 707	7 693	7 706	0515 *
1 064	980	860	1 033	991	901	1 017	1 029	1 033	882	961	0516 *
27,2	31,1	29,9	27,8	28,9	26,9	26,9	28,6	47,2	28,3	27,4	0517 *
734	692	685	730	687	700	672	865	698	638	835	0518 *
671	629	621	660	620	629	582	790	637	584	771	0519
283	226	180	153	145	126	129	238	256	268	367	0520
52	46	60	53	58	57	45	55	60	57	60	0521
2 294	2 294	2 293	2 255	2 249	2 249	2 249	2 248	2 248	2 248	2 249	0522
634	607	614	643	624	644	586	731	589	545	671	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
* 0524	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	29 380	28 928	28 484	28 206
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 053	3 053	1 862	2 083
* 0526	davon Wohnungsbau	1 000 h	925	968	578	664
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 192	1 219	825	909
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	936	866	458	510
* 0529	Entgeltsumme	Mill. EUR	61,8	63,1	53,7	49,0
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	273,2	262,4	143,1	159,7
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	271,2	259,6	141,5	158,5
* 0532	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	70,4	63,1	43,2	45,1
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	108,3	108,9	56,9	66,4
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	92,5	87,6	41,4	47,0
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	315	309	313	312
0536	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	16 124	15 793	15 694	15 541
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 694	1 668	1 003	1 131
0538	Entgeltsumme	Mill. EUR	40,2	40,6	35,1	32,0
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	176,6	178,0	87,4	99,2
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	175,3	176,6	86,3	98,3
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2010=100	105,0	103,6	64,6	75,9
0542	davon Hochbau	2010=100	103,6	104,0	73,0	90,3
0543	davon Wohnungsbau	2010=100	126,7	167,2	143,1	134,1
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	100,3	88,3	61,6	88,0
0545	öffentlicher Hochbau	2010=100	88,4	81,9	31,0	50,6
0546	Tiefbau	2010=100	105,9	103,4	59,3	66,8
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2010=100	129,8	113,5	86,5	89,7
0548	Straßenbau	2010=100	94,2	106,8	39,4	55,3
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	253	265	-	-
* 0550	Tätige Personen ²⁾	Anzahl	10 199	10 510	-	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 372	3 528	-	-
* 0552	Entgeltsumme	Mill. EUR	67,8	71,7	-	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	284,6	299,0	-	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	282,3	296,5	-	-

1) nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
28 765	29 000	29 141	29 330	29 396	29 167	29 189	29 106	28 956	28 401	27 428	0524 *
2 921	3 238	3 009	3 524	3 618	3 352	3 620	3 514	3 391	2 501	1 596	0525 *
868	1 023	987	1 100	1 176	1 079	1 131	1 120	1 065	824	520	0526 *
1 233	1 272	1 165	1 384	1 405	1 313	1 401	1 349	1 329	1 038	725	0527 *
820	943	857	1 040	1 037	960	1 089	1 044	998	639	351	0528 *
57,4	63,6	63,5	68,0	68,9	64,8	66,5	65,7	71,7	64,2	52,3	0529 *
205,6	240,5	240,1	316,0	325,0	281,7	316,0	308,2	330,8	281,6	112,0	0530
203,6	238,1	237,6	312,9	322,2	277,6	312,8	305,2	327,7	277,6	110,6	0531 *
50,2	55,6	51,2	92,5	94,0	57,7	63,0	64,1	74,2	66,1	30,2	0532 *
92,4	98,2	97,5	124,4	124,5	117,7	131,3	129,7	140,2	127,2	48,7	0533 *
61,0	84,3	88,9	96,0	103,7	102,2	118,5	111,4	113,2	84,2	31,7	0534 *
312	312	312	311	311	309	308	305	304	304	320	0535
15 675	15 803	15 880	15 988	16 019	15 894	15 906	15 861	15 779	15 477	15 443	0536
1 615	1 780	1 637	1 938	1 972	1 824	1 988	1 921	1 863	1 345	874	0537
36,8	40,8	40,8	43,7	44,2	41,6	42,7	42,2	46,0	41,2	34,4	0538
138,3	165,2	167,4	209,8	216,7	196,0	221,0	214,7	228,7	192,2	75,6	0539
137,3	163,9	166,1	208,2	215,3	193,9	219,3	213,1	227,0	190,1	74,9	0540
117,8	113,1	102,6	139,9	114,3	118,4	117,0	91,3	96,1	92,7	78,1	0541
111,5	115,1	96,9	140,5	127,2	90,8	139,6	94,8	91,8	76,8	75,7	0542
153,7	175,5	143,7	223,8	244,7	98,6	252,6	162,0	158,6	115,4	86,9	0543
93,1	108,6	92,0	121,1	100,5	80,8	91,6	84,8	72,5	64,6	86,0	0544
118,8	69,5	61,5	107,2	78,7	111,1	156,1	52,1	75,6	70,3	34,4	0545
121,8	111,9	106,1	139,5	106,2	135,7	102,9	89,0	98,8	102,6	79,7	0546
127,0	123,9	103,2	128,0	92,9	144,0	109,6	85,8	144,5	126,4	150,5	0547
138,8	130,1	118,5	134,2	139,4	162,6	103,5	79,8	76,9	103,4	31,1	0548
265	-	-	265	-	-	265	-	-	265	-	0549
10 165	-	-	10 525	-	-	10 722	-	-	10 627	-	0550 *
3 334	-	-	3 557	-	-	3 662	-	-	3 558	-	0551 *
66,1	-	-	72,0	-	-	71,8	-	-	76,7	-	0552 *
241,7	-	-	284,4	-	-	301,0	-	-	368,8	-	0553
239,2	-	-	282,4	-	-	298,7	-	-	365,8	-	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 HANDEL ^{1) 2) 3)}					
	Großhandel ⁴⁾					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,0	96,6	95,5	95,6
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	112,5	100,0	79,6	91,9
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	102,1	98,4	80,7	91,6
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2010=100	98,8	99,7	98,3	98,3
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	101,7	104,3	95,0	91,3
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,8	98,1	90,7	86,4
	Kfz-Handel ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2010=100	100,3	99,0	98,5	98,4
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	105,9	113,7	91,1	101,6
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	103,7	110,4	88,7	98,7

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

3) ohne Umsatzsteuer 4) einschließlich Handelsvermittlung 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2) 3)}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2010=100	103,7	105,3	98,3	100,1
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2010=100	103,4	109,2	83,4	84,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2010)	2010=100	95,6	98,6	76,2	76,9

1) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

2) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

3) ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 114	1 137	1 111	1 111
0802	Angebotene Schlafgelegenheiten ³⁾	Anzahl	66 437	67 607	60 413	60 406
0803	Durchschnittl. Auslastung der angebot. Schlafgelegenheiten	%	30,8	31,0	19,1	25,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	251 208	261 938	142 587	162 351
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	19 335	21 742	10 070	10 893
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	619 439	634 069	352 323	421 446
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	43 542	45 960	21 080	23 659
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,4	2,5	2,6

1) Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

2) 2016 vorläufige Ergebnisse

3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
96,2	96,2	96,3	96,7	97,3	97,7	97,4	97,0	96,8	96,3	...	0601 *
107,0	110,6	106,8	111,8	102,1	100,0	106,1	100,7	97,1	86,5	...	0602 *
102,9	106,9	101,3	106,9	97,6	98,0	105,9	102,2	97,8	89,7	...	0603 *
98,8	98,9	99,0	99,3	99,4	100,4	100,4	100,6	101,4	101,4	100,0	0604 *
105,9	106,6	102,7	103,5	106,0	99,6	102,0	108,4	107,9	123,0	94,1	0605 *
99,3	99,4	95,8	96,8	99,7	93,9	95,8	101,6	101,3	116,5	89,4	0606 *
98,4	98,1	98,2	97,7	97,6	99,5	100,0	100,5	100,6	100,0	...	0607 *
124,8	119,4	108,8	122,6	117,0	101,7	120,1	124,4	121,1	112,3	...	0608 *
121,2	116,0	105,6	119,1	113,5	98,7	116,5	120,7	117,4	108,8	...	0609 *

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
101,2	106,0	107,5	108,4	108,1	108,6	109,0	107,4	104,6	104,7	102,3	0701 *
96,3	103,4	121,7	120,5	115,5	123,0	125,1	120,5	104,4	112,3	85,9	0702 *
87,3	93,5	110,0	108,6	104,6	111,4	112,1	107,8	93,8	100,6	76,8	0703 *

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 111	1 125	1 131	1 150	1 153	1 153	1 159	1 151	1 144	1 143	1 135	0801
62 117	70 157	72 330	73 523	73 867	73 974	73 054	70 127	61 144	60 169	58 786	0802
25,2	28,6	35,2	35,1	36,9	37,7	34,8	35,3	27,1	26,1	21,4	0803
198 232	246 864	328 539	343 230	336 198	341 399	326 730	303 175	217 752	196 199	153 675	0804 *
13 496	18 541	22 696	31 096	44 011	34 705	26 714	19 436	17 118	12 129	11 040	0805 *
479 012	596 814	787 633	773 031	844 090	862 592	760 520	754 706	496 434	480 222	384 891	0806 *
29 053	39 219	47 110	58 394	92 095	73 827	55 136	43 683	38 591	29 669	22 890	0807 *
2,4	2,4	2,4	2,3	2,5	2,5	2,3	2,5	2,3	2,4	2,5	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	942	925	810	688
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	687	684	509	500
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	254	240	301	188
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	884	886	644	643
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	12	13	9
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	873	874	631	634
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	203	134	159
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 603	5 824	4 189	4 852
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	4 491	4 656	3 518	3 920
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	573	625	401	511
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	621	622	586	652
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	221	236	235	229
* 0913	Güterversand	1 000 t	399	386	352	423

1) 2015 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 249,6	1 277,2	1 150,4	1 207,5
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	134,8	133,1	122,5	120,2
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 093,3	1 071,5	960,5	1 016,8
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,9	47,4	31,8	66,5
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	140,5	144,7	104,0	134,7
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	901,9	879,4	824,7	815,6
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	383,5	379,0	367,4	364,2
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	518,4	500,4	457,3	451,3
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	983,6	982,8	877,6	948,0
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	874,5	876,6	786,3	856,2
* 1011	Afrika	Mill. EUR	21,0	20,6	21,0	20,3
* 1012	Amerika	Mill. EUR	86,8	126,6	117,2	106,0
* 1013	Asien	Mill. EUR	151,5	139,5	128,5	127,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	6,7	7,6	6,2	5,3

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
789	843	969	976	997	1 076	984	1 002	1 061	900	901	0901 *
578	654	774	761	791	837	711	757	733	608	508	0902 *
211	189	195	215	206	239	273	245	328	292	393	0903
787	862	983	989	1 023	1 088	915	973	942	786	650	0904
6	10	17	20	12	15	4	16	13	10	9	0905 *
781	852	966	969	1 011	1 073	911	957	929	776	641	0906 *
175	176	241	217	235	257	217	214	234	173	154	0907
7 469	6 385	5 637	7 032	6 002	4 968	5 864	5 973	5 773	5 749	4 287	0908 *
5 833	4 825	4 379	5 635	4 754	3 997	4 706	4 890	4 763	4 651	3 577	0909 *
728	778	633	743	554	426	688	656	686	700	459	0910 *
750	672	606	675	644	606	589	560	586	534	...	0911
221	225	199	206	250	272	259	256	256	222	...	0912 *
529	446	407	469	394	334	330	305	330	313	...	0913 *

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 371,4	1 336,2	1 266,3	1 414,1	1 324,8	1 168,0	1 310,4	1 330,8	1 309,4	1 137,0	1 120,4	1001 *
138,2	133,8	130,7	143,1	138,3	122,0	139,3	135,6	142,1	131,8	115,2	1002 *
1 155,9	1 130,7	1 064,9	1 193,8	1 110,5	983,9	1 093,0	1 116,5	1 090,9	940,6	941,8	1003 *
46,1	42,3	42,3	53,1	52,7	44,1	55,3	48,8	43,9	41,3	47,1	1004 *
153,6	150,9	173,2	177,3	142,1	138,4	135,6	149,9	151,3	125,9	130,5	1005 *
956,2	937,5	849,3	963,4	915,7	801,4	902,1	917,8	895,8	773,4	764,2	1006 *
403,2	395,6	383,7	434,0	388,5	356,5	385,6	383,0	359,1	327,1	354,3	1007 *
553,0	541,9	465,6	529,4	527,3	444,8	516,5	534,8	536,7	446,3	409,9	1008 *
1 045,8	1 006,2	1 003,3	1 104,5	1 004,4	904,0	1 011,4	1 017,0	1 020,1	851,7	883,0	1009 *
941,5	895,7	887,1	965,9	886,5	798,5	907,2	910,9	920,8	763,1	783,9	1010 *
19,2	18,8	18,8	25,3	24,3	16,8	21,3	22,8	20,4	17,9	15,2	1011 *
136,9	140,5	117,2	123,5	143,2	105,7	135,8	144,6	124,1	124,7	88,0	1012 *
160,6	164,3	117,9	155,8	140,5	134,3	132,1	133,9	140,1	138,4	130,6	1013 *
8,9	6,3	9,1	4,9	12,4	7,1	9,8	12,6	4,6	4,3	3,6	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 336,9	1 340,1	1 334,7	1 276,8
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	97,3	102,9	92,6	92,9
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 203,6	1 155,8	1 167,7	1 101,7
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	422,1	319,4	419,7	253,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	142,2	128,1	106,2	126,0
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	639,3	708,2	641,8	722,2
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	203,5	210,2	176,1	189,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	435,8	498,1	465,7	533,0
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	1 118,1	1 061,2	1 059,1	956,2
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	667,6	698,9	640,0	705,7
* 1025	Afrika	Mill. EUR	5,6	9,5	6,1	7,3
* 1026	Amerika	Mill. EUR	26,7	24,8	21,9	23,4
* 1027	Asien	Mill. EUR	186,2	244,4	247,4	289,7
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,3	0,2	0,1	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2015 und 2016 vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 043	1 003	1 103	1 087
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	40	38	45	45
1103	Baugewerbe	Anzahl	116	114	144	120
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	336	313	348	333
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	29	25	26	25
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	17	24	18
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	501	495	516	546
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 168	1 144	1 326	1 157
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	42	54	41
1110	Baugewerbe	Anzahl	141	147	166	134
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	408	391	491	405
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	29	29	35	30
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	16	19	17	21
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	528	516	563	526

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 279,9	1 349,4	1 342,2	1 450,0	1 450,4	1 226,5	1 307,9	1 451,6	1 498,5	1 113,2	1 099,8	1015 *
104,7	91,1	87,8	96,8	100,5	114,2	123,2	116,7	114,3	100,2	90,6	1016 *
1 089,7	1 177,7	1 174,8	1 270,1	1 266,0	1 039,9	1 097,9	1 248,0	1 299,3	937,3	914,5	1017 *
256,3	309,7	331,3	434,5	400,1	235,5	273,7	343,0	338,5	237,5	225,7	1018 *
133,0	121,5	173,3	122,0	141,0	136,6	135,7	131,5	120,2	90,7	102,9	1019 *
700,4	746,5	670,3	713,6	724,9	667,8	688,5	773,4	840,5	609,2	585,9	1020 *
203,9	217,8	225,5	233,1	209,3	247,2	207,1	216,1	202,5	194,4	178,7	1021 *
496,5	528,6	444,8	480,5	515,6	420,6	481,3	557,3	638,0	414,8	407,2	1022 *
1 032,5	1 049,1	1 141,6	1 201,8	1 136,3	987,4	1 073,8	1 123,4	1 057,9	914,9	875,9	1023 *
702,8	681,1	730,4	716,2	733,9	669,0	752,9	713,6	700,9	640,2	625,3	1024 *
4,2	3,7	3,8	5,1	58,3	7,5	3,0	5,2	5,9	4,2	4,6	1025 *
23,2	27,3	25,7	24,7	24,6	28,8	23,2	27,8	25,1	22,2	31,2	1026 *
219,7	269,2	170,7	218,3	231,2	202,7	207,9	294,8	409,4	171,6	187,3	1027 *
0,2	0,2	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,3	0,3	0,8	1028 *

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 186	978	868	1 130	946	885	981	939	962	966	1 029	1101 *
38	38	21	32	36	37	41	33	39	51	40	1102
138	117	113	142	104	87	115	92	113	86	128	1103
352	330	273	376	278	278	302	268	295	327	321	1104
32	26	22	20	26	24	22	31	16	28	25	1105
25	15	10	14	14	8	17	14	24	24	23	1106
601	452	429	546	488	451	484	501	475	450	492	1107
1 275	1 110	934	1 206	1 009	995	1 028	974	1 109	1 606	1 315	1108 *
47	25	34	40	44	42	37	33	41	69	43	1109
141	142	134	152	118	126	128	146	170	204	163	1110
424	382	308	421	331	331	355	331	375	536	463	1111
32	21	15	28	27	44	31	17	28	45	30	1112
21	20	8	22	19	16	19	19	13	28	17	1113
610	520	435	543	470	436	458	428	482	724	599	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	333	340	310	274
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	48	47	39	42
* 1203	Verbraucher	Anzahl	233	233	209	182
* 1204	ehemals selbständig Tätige	Anzahl	48	55	58	50
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹⁾ , Nachlässe	Anzahl	4	5	4	0
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	48,0	39,3	24,8	42,8

1) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015 ¹⁾	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 HANDWERK (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.09 =100	95,7	94,5	94,1
* 1302	Umsatz	VJD 2009=100	100,2	100,4	113,4

1) vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	107,1	107,2r	107,2r
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2010=100	102,8	103,6	103,1	103,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2010=100	102,7	103,4	102,9	103,3
1404	darunter Haushaltsenergie	2010=100	118,4	112,4	114,6	113,8
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2010=100	107,4	109,0	-	-

r = berichtigte Zahl

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014	
					4. Vierteljahr	
	15 FINANZEN ¹⁾					
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)					
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 430,8	5 727,6	1 726,8	
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 454,6	5 599,2	1 559,2	

1) Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

2) aufgrund methodischer Änderungen keine Vergleichbarkeit zu den Erhebungen vor 2015

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015										2016	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
388	314	334	383	377	294	347	300	382	375	259	1201 *
52	51	45	49	61	38	45	49	51	39	36	1202 *
277	217	226	267	248	203	240	190	264	277	182	1203 *
55	39	59	63	62	49	61	56	59	48	38	1204 *
4	7	4	4	6	4	1	5	8	11	3	1205 *
35,1	34,5	39,3	51,8	44,4	32,8	40,2	36,6	57,9	31,8	26,2	1206 *

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹⁾	4. Vierteljahr ¹⁾	
93,6	94,7	95,8	93,4	1301 *
82,7	99,4	105,8	113,6	1302 *

2015							2016			Lfd. Nr.	
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar		März
107,5	107,3	107,5	107,3	107,1	107,2	107,4	107,5	106,6	106,8	107,6	1401 *
103,5	103,5	103,5	103,6	103,7	103,8	104,3	104,3	104,8	104,8	105,0	1402
103,3	103,3	103,3	103,4	103,6	103,6	104,1	104,1	104,7	104,7	104,8	1403 *
114,6	114,0	112,8	111,3	111,2	110,8	110,5	108,8	105,8	104,7	105,4	1404
108,9	-	-	109,2	-	-	109,4	-	-	109,7	-	1405 *

2015 ²⁾				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 087,4	1 535,4	1 317,8	1 787,0	1501
1 239,7	1 337,3	1 387,5	1 634,7	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	16 VERDIENSTE				
	Verdienste <u>ohne</u> Sonderzahlungen				
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 744	2 900	2 786
* 1602	und zwar männlich	EUR	2 803	2 914	2 856
* 1603	weiblich	EUR	2 641	2 876	2 666
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer in leitender Stellung)	EUR	5 440	5 552	5 553
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 456	3 578	3 511
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 366	2 487	2 400
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 925	2 069	1 968
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer)	EUR	1 705	1 848	1 746
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 688	2 796	2 733
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 722	3 810	3 762
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 696	2 793	2 736
* 1612	Energieversorgung	EUR	3 978	4 202	4 031
* 1613	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 600	2 767	2 622
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 381	2 552	2 444
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	2 779	2 969	2 820
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 168	2 419	(2 205)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 319	2 369	2 343
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 608	1 828	1 609
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	(3 375)	3 302	(3 432)
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 689	3 845	3 752
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 764)	3 227	(2 753)
* 1622	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 141	3 193	3 194
* 1623	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 897	2 094	1 934
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 382	3 478	3 432
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 071	4 392	4 094
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 091	3 160	3 183
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 033	/
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 545)	(2 691)	(2 581)
	Verdienste <u>mit</u> Sonderzahlungen				
1629	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 914	3 081	3 162
1630	und zwar männlich	EUR	2 985	3 104	3 219
1631	weiblich	EUR	2 790	3 041	3 063
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 896	3 016	3 146
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 151	4 307	4 732
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 912	3 028	3 157
1635	Energieversorgung	EUR	4 495	4 690	5 220
1636	Wasserversorgung ³⁾	EUR	2 780	2 980	3 071
1637	Baugewerbe	EUR	2 499	2 672	2 646
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	2 924	3 124	3 173
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 306	2 566	(2 484)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 442	2 502	2 641
1641	Gastgewerbe	EUR	1 662	1 891	1 752
1642	Information und Kommunikation	EUR	(3 693)	3 571	(3 758)
1643	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 326	4 434	5 102
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(2 989)	(3 562)	(3 313)
1645	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	EUR	3 416	3 475	3 723
1646	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 977	2 174	2 062
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 483	3 600	3 821
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 188	4 541	4 544
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 227	3 313	3 533
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	/	3 197	/
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 720)	(2 845)	(3 165)

1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

2) einschließlich Beamte 3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
2 846	2 897	2 916	2 943	1601 *
2 849	2 916	2 932	2 958	1602 *
2 839	2 863	2 887	2 915	1603 *
5 480	5 523	5 577	5 630	1604 *
3 530	3 570	3 598	3 615	1605 *
2 436	2 483	2 503	2 525	1606 *
2 006	2 077	2 088	2 106	1607 *
1 791	1 876	1 858	1 870	1608 *
2 717	2 808	2 817	2 841	1609 *
3 757	3 780	3 817	3 888	1610 *
2 745	2 800	2 797	2 831	1611 *
4 143	4 204	4 232	4 224	1612 *
2 733	2 773	2 770	2 794	1613 *
2 365	2 584	2 634	2 621	1614 *
2 929	2 956	2 981	3 009	1615 *
2 407	2 380	2 414	2 477	1616 *
2 347	2 358	2 374	2 396	1617 *
1 806	1 828	1 834	1 841	1618 *
(3 221)	3 337	3 332	3 313	1619 *
3 784	3 856	3 840	3 930	1620 *
3 189	3 207	(3 242)	3 270	1621 *
3 147	3 179	3 211	3 235	1622 *
2 006	2 107	2 118	2 151	1623 *
3 434	3 474	3 505	3 497	1624 *
4 330	4 406	4 430	4 402	1625 *
3 116	3 131	3 180	3 215	1626 *
3 007	2 935	3 081	3 117	1627 *
(2 643)	(2 692)	(2 683)	(2 748)	1628 *
2 928	3 064	2 980	3 355	1629
2 950	3 114	3 004	3 348	1630
2 890	2 974	2 936	3 367	1631
2 829	3 063	2 896	3 277	1632
3 848	4 542	3 918	4 927	1633
2 871	3 085	2 875	3 282	1634
4 169	4 804	4 316	5 426	1635
2 900	2 933	2 808	3 286	1636
2 433	2 680	2 722	2 849	1637
2 993	3 064	3 035	3 406	1638
2 533	2 524	2 483	2 729	1639
2 398	2 429	2 449	2 726	1640
1 824	1 872	1 866	2 002	1641
3 299	(3 794)	3 436	3 739	1642
(4 040)	4 603	4 064	5 245	1643
3 248	3 420	(3 539)	(4 039)	1644
3 381	3 484	3 323	3 712	1645
2 072	2 188	2 158	2 283	1646
3 434	3 491	3 505	3 968	1647
4 333	4 413	4 434	4 981	1648
3 169	3 222	3 233	3 629	1649
3 046	3 087	3 144	3 520	1650
(2 687)	(2 729)	(2 753)	(3 231)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
<u>NOCH 16 VERDIENSTE</u>					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1652	Bruttomonatsverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	117,3	114,8
1653	und zwar männlich	2010=100	111,9	116,9	114,6
1654	weiblich	2010=100	113,4	117,9	115,0
1655	Produzierendes Gewerbe	2010=100	112,4	118,3	114,3
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	112,7	119,9	119,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2010=100	113,0	117,8	114,7
1658	Energieversorgung	2010=100	105,1	111,8	106,0
1659	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	110,9	116,0	112,0
1660	Baugewerbe	2010=100	112,4	122,8	114,7
1661	Dienstleistungsbereich	2010=100	112,5	116,7	115,0
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	112,7	114,3	115,8
1663	Verkehr und Lagerei	2010=100	106,4	110,9	107,9
1664	Gastgewerbe	2010=100	101,1	114,9	102,0
1665	Information und Kommunikation	2010=100	112,8	114,3	114,3
1666	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,9
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	93,3	107,7	95,5
1668	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	111,0	117,4	120,7
1669	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	117,0	122,5	119,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	112,2	115,2	113,8
1671	Erziehung und Unterricht	2010=100	121,7	124,7	122,4
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	107,0	113,0	109,4
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	116,0	116,0	118,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	140,4	148,4	143,0
<i>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
1675	Bruttostundenverdienste ¹⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ²⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010=100	111,1	115,9	113,0
1676	und zwar männlich	2010=100	111,3	116,3	113,5
1677	weiblich	2010=100	110,7	115,2	112,1
1678	Produzierendes Gewerbe	2010=100	111,8	117,7	113,1
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2010=100	115,6	123,3	122,6
1680	erarbeitendes Gewerbe	2010=100	111,9	117,1	113,2
1681	Energieversorgung	2010=100	104,6	111,4	105,4
1682	Wasserversorgung ³⁾	2010=100	112,0	118,2	112,7
1683	Baugewerbe	2010=100	112,3	120,5	112,9
1684	Dienstleistungsbereich	2010=100	110,7	114,9	112,9
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2010=100	113,0	114,2	115,8
1686	Verkehr und Lagerei	2010=100	108,4	113,2	109,5
1687	Gastgewerbe	2010=100	101,8	116,7	103,2
1688	Information und Kommunikation	2010=100	112,9	114,3	114,6
1689	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	2010=100	111,7	114,1	112,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2010=100	91,1	107,1	93,0
1691	Erbringung v. freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstl.	2010=100	110,7	117,2	119,9
1692	Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2010=100	114,4	119,7	116,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2010=100	110,6	113,5	112,2
1694	Erziehung und Unterricht	2010=100	111,8	114,6	112,5
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2010=100	106,9	113,3	108,9
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2010=100	114,8	114,0	116,5
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2010=100	138,8	147,1	141,2

- 1) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I.Quartal 2013 die Vergleichbarkeit der Daten mit früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.
2) einschließlich Beamte
3) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
115,6	117,1	118,0	118,6	1652
115,0	116,8	117,8	118,4	1653
116,5	117,7	118,3	118,9	1654
115,4	118,8	119,3	120,3	1655
118,8	118,9	119,3	122,6	1656
115,6	118,1	118,2	119,6	1657
110,6	112,8	111,6	111,9	1658
115,2	115,9	116,5	116,9	1659
114,9	123,8	126,9	125,9	1660
115,7	116,3	117,4	117,7	1661
113,1	112,3	114,5	116,7	1662
110,0	110,2	111,4	112,0	1663
113,4	115,8	114,6	115,9	1664
112,6	114,5	114,5	115,7	1665
114,2	114,1	113,1	115,3	1666
105,0	106,3	109,1	111,0	1667
120,5	115,6	118,2	116,7	1668
118,9	123,3	123,8	124,8	1669
113,8	115,1	116,1	115,8	1670
122,8	125,2	125,5	125,3	1671
112,0	112,5	113,4	114,1	1672
115,0	114,7	117,6	117,3	1673
147,6	147,3	148,7	150,2	1674
114,9	115,7	116,1	117,0	1675
115,5	116,1	116,5	117,6	1676
113,9	115,0	115,5	116,0	1677
116,5	118,1	117,6	119,0	1678
122,1	122,3	122,7	126,0	1679
115,6	117,7	117,1	118,5	1680
110,2	112,4	111,0	111,5	1681
118,1	118,0	118,2	118,6	1682
119,9	120,5	120,4	121,6	1683
114,1	114,5	115,3	116,0	1684
113,6	112,3	114,2	116,0	1685
113,0	112,6	113,4	114,0	1686
115,4	117,6	116,9	117,3	1687
112,6	114,6	114,4	115,3	1688
114,1	114,2	113,4	115,4	1689
104,6	105,6	108,0	110,6	1690
121,3	114,5	116,0	118,8	1691
117,4	120,6	120,3	121,2	1692
112,1	113,5	114,4	114,2	1693
112,8	115,0	115,4	115,2	1694
112,1	113,1	113,8	114,5	1695
113,1	113,0	115,3	114,9	1696
146,7	146,3	147,1	148,7	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2013	2014	2014	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	286 039	274 962	266 162	266 250
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	142 613	137 596	133 532	133 363
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	216 483	206 707	198 992	199 173
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	69 557	68 255	67 170	67 077
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	67 183	65 906	64 784	64 784

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2015											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
266 546	267 343	268 140	266 565	264 994	263 253	261 099	259 010	256 184	254 079	252 005	1701 *
133 275	133 411	133 592	132 736	132 030	131 320	130 350	129 499	128 011	126 845	125 645	1702 *
199 409	200 119	200 604	199 334	197 877	196 256	194 387	192 704	190 342	188 600	187 064	1703 *
67 137	67 224	67 536	67 231	67 117	66 997	66 712	66 306	65 842	65 479	64 941	1704 *
64 896	65 048	65 390	65 188	65 133	65 047	64 817	44 933	63 977	63 632	63 090	1705 *

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.08.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	82 686	40 054	42 632	80 016	2 670
Halle (Saale), Stadt	232 280	111 717	120 563	219 239	13 041
Magdeburg, Stadt	232 889	114 067	118 822	219 930	12 959
Altmarkkreis Salzwedel	85 951	42 888	43 063	83 631	2 320
Anhalt-Bitterfeld	164 304	80 499	83 805	160 046	4 258
Börde	173 038	86 392	86 646	169 245	3 793
Burgenlandkreis	183 554	90 669	92 885	177 320	6 234
Harz	220 238	108 242	111 996	214 370	5 868
Jerichower Land	91 149	45 476	45 673	89 092	2 057
Mansfeld-Südharz	141 368	69 630	71 738	138 389	2 979
Saalekreis	186 127	91 970	94 157	181 673	4 454
Salzlandkreis	196 044	95 555	100 489	191 820	4 224
Stendal	114 304	56 455	57 849	111 534	2 770
Wittenberg	128 370	63 135	65 235	125 454	2 916
Sachsen-Anhalt	2 232 302	1 096 749	1 135 553	2 161 759	70 543

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im August 2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	74	93	308	291
Halle (Saale), Stadt	206	274	1 215	1 189
Magdeburg, Stadt	229	259	1 283	1 188
Altmarkkreis Salzwedel	70	86	340	317
Anhalt-Bitterfeld	134	213	577	486
Börde	142	183	657	531
Burgenlandkreis	131	240	763	553
Harz	149	269	2 747	2 259
Jerichower Land	71	99	434	351
Mansfeld-Südharz	103	173	401	348
Saalekreis	149	187	805	640
Salzlandkreis	139	237	707	537
Stendal	67	123	409	357
Wittenberg	86	176	493	336
Sachsen-Anhalt	1 750	2 612	11 139	9 383

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01.2015 bis 31.08.2015

Kreisfreie Stadt Landkreis	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
Land	Personen			
Dessau-Roßlau, Stadt	385	866	1 964	1 863
Halle (Saale), Stadt	1 376	2 097	7 220	6 806
Magdeburg, Stadt	1 421	1 985	7 875	6 798
Altmarkkreis Salzwedel	456	796	1 998	1 784
Anhalt-Bitterfeld	795	1 810	3 599	3 383
Börde	908	1 539	4 028	3 212
Burgenlandkreis	892	1 924	4 518	3 992
Harz	1 013	2 344	13 326	11 342
Jerichower Land	445	910	2 349	2 090
Mansfeld-Südharz	626	1 481	2 505	2 344
Saalekreis	901	1 668	4 475	4 109
Salzlandkreis	901	2 159	4 005	3 478
Stendal	527	1 171	2 246	1 985
Wittenberg	578	1 361	2 714	2 293
Sachsen-Anhalt	11 224	22 111	62 822	55 479

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Februar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	4 760	2 667	2 093	320	1 251
Halle (Saale), Stadt	13 231	7 586	5 645	897	2 648
Magdeburg, Stadt	14 132	8 191	5 941	1 102	2 726
Altmarkkreis Salzwedel	4 368	2 531	1 837	289	1 052
Anhalt-Bitterfeld	9 346	5 018	4 328	566	2 435
Börde	7 871	4 774	3 097	614	1 962
Burgenlandkreis	10 023	5 562	4 461	650	2 542
Harz	9 816	5 496	4 320	636	2 222
Jerichower Land	5 253	2 979	2 274	348	1 448
Mansfeld-Südharz	10 056	5 543	4 513	607	2 690
Saalekreis	9 518	5 299	4 219	686	2 199
Salzlandkreis	11 982	6 793	5 189	403	2 759
Stendal	7 963	4 439	3 524	487	1 818
Wittenberg	7 444	4 077	3 367	483	1 914
Sachsen-Anhalt	125 763	70 955	54 808	8 088	29 666

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Februar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	12,4	11,4	12,4	10,4	11,4
Halle (Saale), Stadt	12,4	11,5	12,6	10,2	8,2
Magdeburg, Stadt	12,6	11,6	12,8	10,2	10,0
Altmarkkreis Salzwedel	10,0	9,3	9,9	8,5	8,3
Anhalt-Bitterfeld	11,8	10,9	11,0	10,8	9,6
Börde	9,0	8,2	9,3	7,0	9,6
Burgenlandkreis	11,4	10,6	11,0	10,1	9,6
Harz	9,5	8,8	9,4	8,2	8,3
Jerichower Land	11,8	10,9	11,6	10,0	11,5
Mansfeld-Südharz	15,5	14,2	14,6	13,7	12,5
Saalekreis	10,1	9,4	9,8	8,9	9,9
Salzlandkreis	12,9	12,0	12,7	11,1	5,9
Stendal	14,8	13,6	14,2	12,9	12,5
Wittenberg	12,0	11,0	11,4	10,5	10,2
Sachsen-Anhalt	11,7	10,8	11,5	10,0	9,5

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			veranschlagte Kosten 1 000 EUR
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾		
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	
Dessau-Roßlau, Stadt	7	5	5	1 157
Halle (Saale), Stadt	14	105	90	23 536
Magdeburg, Stadt	62	132	108	26 377
Altmarkkreis Salzwedel	10	6	10	1 123
Anhalt-Bitterfeld	23	32	36	4 252
Börde	63	68	75	11 818
Burgenlandkreis	25	31	37	5 686
Harz	38	36	42	6 362
Jerichower Land	18	19	21	3 290
Mansfeld-Südharz	17	19	17	2 685
Saalekreis	37	27	35	24 167
Salzlandkreis	25	39	38	3 800
Stendal	19	3	14	1 473
Wittenberg	28	22	36	3 688
Sachsen-Anhalt	386	544	563	119 414

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen ¹⁾	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	4	675	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	12	105	15 524	1	-	472	7 992
Magdeburg, Stadt	40	67	10 771	1	8	38	6 708
Altmarkkreis Salzwedel	6	8	841	1	-	1	5
Anhalt-Bitterfeld	12	21	3 458	-	-	-	-
Börde	52	58	9 027	2	-	3	576
Burgenlandkreis	15	30	3 866	3	-	21	1 124
Harz	21	27	4 478	4	-	17	517
Jerichower Land	11	11	1 941	2	2	3	392
Mansfeld-Südharz	5	5	767	5	-	25	1 462
Saalekreis	25	26	4 136	5	1	177	14 417
Salzlandkreis	14	37	2 745	2	-	14	441
Stendal	7	8	937	1	-	1	18
Wittenberg	11	11	1 824	3	-	6	490
Sachsen-Anhalt	235	418	60 990	30	11	778	34 142

1) einschließlich sonstige Wohneinheiten

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte ²⁾	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 691	573	14 372	39 210	8 426
Halle (Saale), Stadt	24	3 401	424	10 072	37 959	15 703
Magdeburg, Stadt	39	6 804	835	17 617	69 201	22 531
Altmarkkreis Salzwedel	27	4 335	570	11 345	63 448	16 059
Anhalt-Bitterfeld	75	11 842	1 588	32 828	274 529	84 821
Börde	66	13 133	1 714	40 302	259 608	100 753
Burgenlandkreis	58	9 126	1 169	24 698	323 629	49 093
Harz	78	11 741	1 495	32 658	187 822	53 941
Jerichower Land	33	3 672	507	9 092	70 157	15 608
Mansfeld-Südharz	37	6 684	870	16 619	143 309	75 733
Saalekreis	69	10 748	1 450	37 376	636 921	159 219
Salzlandkreis	76	12 084	1 651	34 356	267 754	110 359
Stendal	21	4 155	516	10 294	98 135	29 709
Wittenberg	46	7 219	951	19 339	188 116	54 593
Sachsen-Anhalt	673	109 635	14 312	310 967	2 659 800	796 547

1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

2) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte ¹⁾²⁾ insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelt- summe
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	185	27	715
Halle (Saale), Stadt	10	1 496	179	5 635
Magdeburg, Stadt	8	1 205	147	4 438
Altmarkkreis Salzwedel	7	206	25	856
Anhalt-Bitterfeld	15	483	66	1 708
Börde	8	358	41	1 206
Burgenlandkreis	7	286	38	971
Harz	10	505	55	1 653
Jerichower Land	6	178	23	614
Mansfeld-Südharz	8	419	56	1 300
Saalekreis	15	1 321	174	4 941
Salzlandkreis	13	637	78	2 023
Stendal	3	164	21	539
Wittenberg	5	263	31	754
Sachsen-Anhalt	120	7 706	961	27 351

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2016

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe ¹⁾	Tätige ²⁾ Personen	Entgelt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	9	485	902	20	3 541
Halle (Saale), Stadt	20	1 349	3 230	77	9 374
Magdeburg, Stadt	32	1 660	3 478	85	7 407
Altmarkkreis Salzwedel	15	532	1 026	32	2 008
Anhalt-Bitterfeld	21	659	1 375	46	2 122
Börde	17	559	1 095	36	1 959
Burgenlandkreis	29	1 302	3 032	74	7 303
Harz	31	1 284	2 772	69	5 047
Jerichower Land	19	1 522	4 278	73	5 487
Mansfeld-Südharz	17	1 085	2 043	52	3 727
Saalekreis	39	1 764	4 121	129	10 500
Salzlandkreis	25	1 213	2 680	72	6 663
Stendal	22	1 137	2 509	56	5 055
Wittenberg	24	892	1 891	53	5 427
Sachsen-Anhalt	320	15 443	34 432	874	75 621

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - KreistabellenGewerbeanzeigen ¹⁾ nach kreisfreien Städten und Landkreisen**Januar 2016**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	36	31	62	51
Halle (Saale), Stadt	131	105	143	128
Magdeburg, Stadt	131	124	197	165
Altmarkkreis Salzwedel	40	34	46	36
Anhalt-Bitterfeld	92	75	80	67
Börde	68	57	79	62
Burgenlandkreis	70	54	97	83
Harz	73	54	121	105
Jerichower Land	72	48	94	56
Mansfeld-Südharz	59	47	84	70
Saalekreis	93	68	108	86
Salzlandkreis	59	48	85	73
Stendal	46	41	38	34
Wittenberg	59	52	81	68
Sachsen-Anhalt	1 029	838	1 315	1 084

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2016

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	11	-	-	-	9	3 516
Halle (Saale), Stadt	20	17	2	1	2	16	718
Magdeburg, Stadt	31	29	2	-	9	19	2 433
Altmarkkreis Salzwedel	13	13	-	-	1	11	1 190
Anhalt-Bitterfeld	26	25	1	-	4	18	1 309
Börde	18	17	1	-	3	11	2 181
Burgenlandkreis	11	10	1	-	3	4	2 232
Harz	23	23	-	-	2	17	1 402
Jerichower Land	12	10	2	-	3	7	666
Mansfeld-Südharz	22	20	2	-	4	17	1 231
Saalekreis	23	22	1	-	1	18	3 569
Salzlandkreis	30	28	2	-	4	20	2 007
Stendal	6	6	-	-	-	4	412
Wittenberg	13	13	-	-	-	11	3 288
Sachsen-Anhalt	259	244	14	1	36	182	26 154

Notizen

Veröffentlichungen¹⁾ im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat März 2016 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 3/16	5,50
2 V 0 08 ²⁾	V	Verzeichnis Berufsbildende Schulen und Schulen für Berufe im Gesundheitswesen - Stand: November 2015 -	7,00
3 A 6 01	A VI - j/15	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte - Stand: 30.06.2015 -	7,50
3 E 1 02	E I - m-11/15	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 02	E I - m-12/15	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Dezember 2015 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II, E III - m-12/15	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2015	2,50
3 E 2 03	E II - j/15	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe - Juni 2015 -	4,50
3 E 3 02	E III - j/15	Ergebnisse der Jährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe Juni 2015; 2. Vierteljahr 2015	2,50
3 G 3 02	G III - j/13	Aus- und Einfuhr - Jahr 2014 - Endgültige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV - m-11/15	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität November 2015, Januar - November 2015 - Vorläufige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01	G IV - m-12/15	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2015, Januar - Dezember 2015 - Endgültige Ergebnisse -	6,00
3 H 1 01	H I - m-5/15	Straßenverkehrsunfälle - Mai 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-6/15	Straßenverkehrsunfälle - Juni 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-7/15	Straßenverkehrsunfälle - Juli 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-8/15	Straßenverkehrsunfälle - August 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I - m-9/15	Straßenverkehrsunfälle - September 2015 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II - m-9/15	Binnenschifffahrt - September 2015 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-10/15	Binnenschifffahrt - Oktober 2015 -	4,00
3 H 2 01	H II - m-11/15	Binnenschifffahrt - November 2015 -	4,00
3 J 1 01	J I - j/13	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich - Jahr 2013 -	5,50
3 K 5 02	K V - 2j/14	Einrichtungen und tätige Personen der Jugendhilfe - Stand: 31.12.2014 -	2,00
3 M 1 01	M I - vj-4/15	Verbraucherpreisindex - Dezember 2015 -	5,00
3 P 1 03	P I - j/91-08	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2008; Stand: August 2015 - Revidierte Ergebnisse nach Revision 2014	4,00
3 P 1 03	P I - j/13	Bruttoanlageinvestitionen 2009 - 2013; Stand: August 2015 -	2,50
3 Q 3 01	Q III - j/13	Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) Jahr 2013	5,00

1) Veröffentlichung als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen
 2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“ ersetzen